Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 30. Dienstag den 5. Februar 1884.

5 Kirchhofsgasse 5, nahe der Langgasse, **Schuh-Lager** **5 Kirchhofsgasse 5, nahe der Langgasse,**

empfiehlt in größter Auswahl:

Damen-Zugstiefel	von Mk. 4.80 an,	**Herren-Zugstiefel**	von Mk. 6.— an,
„ „ in solider Handarbeit	„ „ 6.— „	„ „ sehr dauerhaft . .	„ „ 7.— „
„ **Knopfstiefel** (hoch)	„ „ 7.— „	„ **Schaftenstiefel**	„ „ 7.— „
„ **Mollièreschuhe** (elegant) . .	„ „ 4.50 „	„ **Arbeitsstiefel**	„ „ 8.— „

sowie alle anderen Sorten **Schuhe** und **Stiefel** in jeder Größe von den **gewöhnlichsten** bis zu den **feinsten** zu bekannten **billigen Preisen.**

Bestellungen nach Maaß und Reparaturen.

Mein Geschäft befindet sich jetzt nur 5 Kirchhofsgasse 5 (zunächst der Langgasse), früher Michelsberg 8.

2335 ***Georg Kleisser.***

Männergesang-Verein.

Heute Dienstag den 5. Februar Abends 8½ Uhr: **Gesammtprobe und Ballotage.** 139

Casino-Saal.

Montag den 11. Februar 1884 Abends 7 Uhr:

CONCERT

von Frau **Asminde Ledérer-Ubrich,** Königliche Kammersängerin, unter Mitwirkung der Herren **José Ledérer,** Hof-Capellmeister **Carl Reiss,** Concertmeister **Miroslav Weber** u. Kammermusiker **Arnold.**

PROGRAMM.

1) Sonate für Pianoforte und Violine von Hauptmann (Herr Hof-Capellmeitter Reiss und Herr Concertmeister Miroslav Weber.) 2) Arie aus „Cossi fan tutte" von Mozart (Herr Ledérer.) 3) Cavatine a. d. O. „Semiramis" „Bel raggio" von Rossini. (Frau Ledérer-Ubrich.) 4) Weihnachtsgesang mit Piano-, Harmonium- und Harfebegleitung von Adam. (Herr Ledérer.) 5) Zwei Solostücke für Violine. (Herr Concertmeister Miroslav Weber.) 6) Drei Lieder: a. „Das Veilchen" von Mozart. b. „Er ist's" von Schumann. c. „Haidenröslein" von Schubert. (Frau Ledérer-Ubrich.) 7) Drei Lieder: a „Wie gerne dir zu Füssen" von Th. von Dreifuss. b. „Sei mir gegrüsst" von Schubert. c. „Das erste Lied" von Grammann. (Herr Ledérer.) 8) Duett a. d. O. „Traviata" von Verdi. (Frau Ledérer-Ubrich und Herr Ledérer.)

Der Concertflügel und das Harmonium sind aus dem Pianofortelager des Herrn Schellenberg.

Billets: Sperrsitz à 3 Mark, Saal à 2 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel und Abends an der Casse zu haben. 2393

Ein wenig getragenes rosa **Satin-Kleid,** für ein junges Mädchen passend, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 12 im Mittelbau links. 2421

Wiesbadener Schützen-Verein.

Heute Dienstag Abends 8½ Uhr findet unsere erste **ordentliche**

General-Versammlung

im Lokale des Herrn **Jacob Becker,** Neugasse 15, statt.

Tagesordnung:

1) Jahresabschluß und Rechnungsablage des Cassiers.
2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3) Vorlage des Budgets pro 1884.
4) Ergänzungswahl des Vorstandes.
5) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

291 **Der Vorstand.**

Zur gef. Beachtung.

Da in letzter Zeit öfters nach gebrauchten Möbeln bei mir nachgefragt wurde, so sehe ich mich hierdurch veranlaßt, zur öffentlichen **Kenntniß** zu bringen, daß ich schon seit **3—4 Jahren** nichts mehr von gebrauchten Sachen gekauft habe und auch nichts mehr verkaufen werde und deßhalb schon längst nichts mehr derart besitze und führe seit dieser Zeit nur neue und durchaus **gediegene Möbel,** wofür ich **Garantie** leiste, welche ich genau **so billig** und noch **billiger** verkaufe, wie solche hier am Platze öfters **versteigert** werden.

W. Schwenck, Möbelschreiner,
2394 Schützenhofstraße 3.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen **Baeumcher & Cie.** 161

Damen- und Kinder-Costüms

werden **billigst** und **schnell** angefertigt, **Trauer-Costüms** binnen **24 Stunden.**

13681 **M. Strehmann Wwe.,** Louisenstraße 41, II.

Versteigerung von Herrenstoffen.

Heute Dienstag den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6:

12 Stück Herrenstoffe verschiedener Art und Dessins, wobei nadelfertige,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die **Stoffe** werden per Meter ausgeboten und in jedem gewünschten Maaß abgegeben.

342 **Ferd. Müller,** Auctionator.

Die Spiegelhandlung & Vergolderei

von

Grabenstraße No. 1, **A. Bauer,** Grabenstraße No. 1,

empfiehlt zu den reellsten Preisen **Spiegel, Photographierahmen, Gallerien,** sowie Einrahmung von Bildern, **Vergoldungen** u. s. w. 2411

Möbel-Verkauf.

Salon-Einrichtung in **Nußbaum** (gewichst, altdeutsch), **ditto** in **schwarzem Holze, Speisezimmer-Einrichtung** in **Eichenholz,** ditto in matt und Glanz, Nußbaum, **Schlafzimmer-Einrichtung** in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz Nußbaum, ditto in polirt. Nußbaum, **Herrenzimmer-Einrichtung** in Eichenholz ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, **Wohnzimmer-,** sowie completten **Küchen-Einrichtungen,** ferner einzelne Möbel, als: ein- und zweith. **Kleiderschränke, Bücher-** und **Spiegelschränke, Verticows,** kleine und große **Kommoden,** ovale, viereckige und **Patent-Ausziehtische, Betten, Schreibtische,** alle Sorten **Spiegel, Waschkommoden** und **Nachttische** in Nußbaum- und Tannen-Holz, **Buffets,** einzelne **Sopha's, Chaise-longues, Garnituren** in Plüsch und feinem Fantasie-Stoff, **Secretäre, Brandkisten** und noch Mehreres sodann ein **Smyrna-Teppich** (fast neu), ein **Kerzenlüster** (mit 8 Lichtern), ein **Gaslüster** (mit 5 Flammen), ein **Mahagoni-Chiffonière,** ein ditto **Theetisch** (mit Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale **Tische,** ein kleiner **Spiegelschrank,** ein **Barock-Plüschsopha,** ein schöner **Herren-Schreibtisch,** ein amerikanischer **Kinderwagen** und eine **spanische Wand.** 2419

Faulbrunnenstraße 10, 1. Stock.

Schwämme in schönster Auswahl eingetroffen bei

A. Berling, Droguerie, große Burgstraße 12, vorm. **W. Simon.** 2396

Gelegenheitskauf.

Ein eleganter Goldspiegel, 2,30 Meter hoch und 1,16 Meter breit, auf eine große Wand oder als Kaminspiegel passend, ist billig zu verkaufen.

2410 **A. Bauer,** Grabenstraße 1.

Teltower Rübchen, Westph. Pumpernickel, Westph. Schwarzbrod, Frankfurter und **Wiener Würstchen** stets frisch bei 2460

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.

Ein **ächtes Mopshundchen** zu verkaufen bei

2353 **Wilh. Birck,** Grabenstraße 34.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Ziehungsliste 3 Mk. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mk. Ziehg. 18. Febr. **H. Betzeler** in **Ulm a. d. D.**

Gasthaus zum Niederwald.

Heute Dienstag den 5. Februar:

Concert der Gesellschaft **Helfen,** Komiker **Schmitz** nebst Frau.

2387 **Anfang 7 Uhr.** **Rieser.**

Frischen 2367

Waldmeister,

span. Orangen, Blut-Orangen,

Ananas und **Pfirsiche** zu Bowlen,

Cardinal-, Bischof- und **Maiwein-Essenz**

empfiehlt **C. Bausch,** Langgasse 35.

Hamburger Rauchfleisch, Lachsfleisch, Salami

empfiehlt **J. M. Roth,** gr. Burgstraße 4. 2408

Orangen

à 6, 8, 10 und 12 Pfg., bei mehr billiger!

2460 **J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Süsse Rahmbutter

empfiehlt **J. M. Roth,** gr. Burgstraße 4. 2407

Wiener Würstchen, 2404

jeden Tag frisch, per Stück 10 Pfg. im Dutzend und für Wiederverkäufer billiger. **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Sauerkraut

feinster Qualität empfiehlt ***J. Rapp,***

2459 vorm. **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.

Geräucherter Rhein-Lachs

in feinster Qualität eingetroffen bei

2405 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Ganz frischen Hecht und Silberlachs,

Christ.-Anchovis per Pfd.-Büchse 60 Pf., **holl. Sprott** 60 Pf. **feine Bratbückinge** empfiehlt 2454

Die Nordsee-Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Ich wohne jetzt Hellmundstraße 21a, Parterre. Leopold Wagner, Koch. 2398

Vom Gute des Herrn Baron von Oetinger aus Erbach bei Ettville **reine** und **frische Milch** per Liter zu 20 Pfg. Bestellungen bei **Heinrich Eifert,** Schulgasse 9. 2357

Heute sind auf dem Markt Leghühner billigst zu haben; auch kann daselbst umgetauscht werden. 2409

Eine **Kommode** mit Schreibaufsatz und eine noch neue **Bettstelle** sind billig zu verkaufen. Näheres Michelsberg 30 bei Herrn Franke. 2361

Ein **Goldbronce-Lüster** mit Glasbehang, für 16 Kerzen, sowie **getragene Herrenkleidungsstücke** zu verkaufen Kapellenstraße 16, Bel-Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Zwei **Kinderbettstellen** zu verkaufen Moritzstr. 22. 2397

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2458

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Emil Warm**, heute Morgen 4½ Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 4 Uhr** vom Sterbehause, **Moritzstraße 10**, aus statt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1884.

2366 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Denen, welche unseren innigstgeliebten Vater, **Friedrich Machwirth**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumenspende und für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein und für die Mühe des Herrn Dr. Bickel unseren innigsten Dank.

Marie Machwirth.
2212 **Heinrich Machwirth.**

Allen Denen, welche unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester, Frau **Agathe Link**, die letzte Ehre erwiesen, sowie für die vielen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

2258 **Der trauernde Gatte nebst Kindern.**

---

50 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem soliden, zuverlässigen, jungen Mann zu dauerndem Verdienst behülflich ist. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Zu jedem Vertrauensposten verwendbar, da derselbe Caution stellen kann. Gefällige Offerten unter W. G. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2449

Visitentischchen (altdeutsch) billig zu verk. Albrechtstr. 9. 2434

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche wird auf sofort gesucht. Offerten unter M. L. W. 20 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2467

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Wellritzstraße 15. 2452

Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 5a, Vorderhaus. 2465

Ein älteres Mädchen sucht eine Stelle für alle Hausarbeit. Näh. Michelsberg 20, 3 Stiegen. 2446

Ein erfahrenes, gewandtes **Stubenmädchen** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **H. G. 81** in der Exped. d. Bl. erbeten. 2451

Eine **feinbürgerl. Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 13, 1 St. r. 2425

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen u. bügeln kann, sowie Hausarbeit verst., s. Stelle. N. Ellenbogengasse 13, H. 2428

Stellen suchen: 1 Kammerjungfer (Norddeutsche), 1 feines Hausmädchen mit guten Empfehlungen (Lübeckerin), deutsche Bonnen, Ladnerinnen, Buffetmädchen, 1 starkes Mädchen als allein durch **Ritter's** Bureau, **Webergasse 15.** 2441

Ein gesetztes Mädchen, selbstständig in der besseren Küche wie in Hausarbeit, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 14, Dachlogis. 2427

Der **„Deutsche Kellner-Bund"** empfiehlt einen **Oberkellner**, welcher 3 Sprachen spricht, **Saal-** und **Restaurationskellner, erste** und **zweite Köche**, einen **Buchhalter** mit 5jährigen Zeugnissen und tüchtige **Hotel-Hausburschen.**

Der Bureau-Chef, Häfnergasse 5, 2 St. 2462

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Carl Schulze, Kirchgasse 38. 2466

Lehrmädchen für Putz

sucht **Christ. Istel.** 2448

Eine Waschfrau gesucht Adlerstraße 49. 2442

Gesucht: Mehrere Köchinnen, 1 franz. Bonne, 1 tüchtiges Hausmädchen, 1 Mädchen für eine Dame als allein durch das **Bureau „Germania"**, Häfnergasse 5. 2462

Eine einzelne Dame sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das bürgerlich kochen und waschen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Näh. Rheinstraße 12, Parterre. 2343

Eine erfahrene Person zur Pflege und Wartung dreier Kinder gesucht Walkmühlstraße 8. 2445

Die besten Stellen für Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen sind zu besetzen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 2457

Zur selbstständigen Führung des Haushaltes eines höheren Beamten (Offiziers), sowie zur mütterlichen Pflege eines Knaben von 11 Jahren wird eine Dame in gesetzten Jahren, welche schon in ähnlicher Stellung war, nach außerhalb gesucht. Gefällige schriftliche Offerten mit **Bedingungen** unter E. F. 240 in der Exped. erbeten. 2417

Gesucht: Privat-Haushälterin, in der feinen Küche perfect, 1 tüchtige Herrschafts-Köchin, 1 engl. und 1 franz. Bonne, 1 perfecte, jedoch einfache Kammerjungfer nach Bremen, 1 einfaches Hausmädchen nach Holland für sofort (hoher Lohn und freie Reise), 1 starkes Hotel-Zimmermädchen und Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 2441

Gesucht 1 jüngerer **Restaurationsköchin** und 1 **Hausbursche** von 15—16 Jahren mit Zeugnissen durch das **Bureau „Germania"**, Häfnergasse 5. 2462

Haushälterin, welche im Hotelfach tüchtig und erfahren, resolut, in ein feines Hotel in Jahresstelle gesucht d. **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 2441

Ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht im „Badhaus zum goldenen Brunnen", Langgasse 34. 2453

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Ein gestichtes **Batisttuch** mit Spitzen und Monogramm B. R. am Samstag am Curhaus oder Adelhaidstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 45, 2 Stiegen hoch. 2468

Verloren in der Webergasse und Langgasse ein **kleines, silbernes Knöpfchen** und 1 **silberne Remontoiruhr.** Geg. Belohnung abzug. Grabenstr. 3, I. 2345

Am Samstag Abend ein **schwarz-weiß karrirtes Tuch** in der Sonnenbergerstraße verloren. Abzugeben Leberberg 9. 2399

Am Sonntag Abend von der Wilhelmstraße bis zur Burgstraße ein **schwarzes Spitzentuch** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Metzgergasse 2, 2 Stiegen hoch. 2400

Gefunden ein **Cigarren-Etuis.** Abzuholen bei Accise-Aufseher Gehrhardt. 2456

Entlaufen

ein **kleiner Mops**, auf dessen Halsband „Nieschlag" steht. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Nassau". 2464

Herrenhemden

(ausschliesslich eigener Fabrikation)

vorräthig, sowie **nach Maass,**

aus **gutem Madapolam** und mit **3fach leinener Brust,**

das 1/2 Dutzend zu 24 Mark

empfiehlt

32 Langgasse 32, im „Adler", **JULIUS HEYMANN,** 32 Langgasse 32, im „Adler",

Hof-Lieferant. 2333

Möbel-Verkauf.

Durch günstige Ankaufsgelegenheit befinden sich auf Lager

6 Friedrichstraße 6:

Salon-Einrichtung, Speisezimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtungen, vollständige Betten mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matratzen, Verticow's, Salontische, Ausziehtische, Büffets, nußb. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, große ovale Goldspiegel, einzelne Kanape's, Schreibtische, schwarze Verticow's, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Spiegelschränke, ein Mahagoni-Secretär, Mahagoni-Büffet's, Bücherschränke, Schaukelsessel, geschnitzte Sessel, verschiedene Sorten Stühle, gesteppte Strohsäcke und Matratzen, tannene Bettstellen, viereckige Tische, Küchenschränke, neue und gebrauchte Gegenstände 2c.

342 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.**

VOM 1. APRIL AN WEBERGASSE 14.

LEINEN-WAESCHE.

VORHAENGE,

Rouleaux-Köper

in allen Breiten

empfiehlt 2440

ADOLF STEIN,

kleine Burgstrasse 6.

WAESCHE-FABRIK.

Vom 1. April ab Webergasse 14.

Neue lange 2368

Kartoffeln aus Tunis,

vollständig reif, und

Artischocken

empfiehlt **C. Bausch,** Langgasse 35.

Feinst gebrannten Kaffee

(Karlsbader Mischung)

empfiehlt **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.** 2407

Wegen Räumung

des ganzen Waaren-Lagers werden die vorräthigen, fertigen

Costumes

zur **Hälfte** des Werthes abgegeben.

Gebr. Rosenthal,

230 **39** Langgasse **39.**

Bekanntmachung.

Um Irrthum zu vermeiden, erkläre ich, daß ich mein Geschäft nicht aufgegeben habe, sondern stets fortbetreibe. Für gute, meisterhafte Arbeit wird stets Sorge getragen.

Carl Külpp, Dachdeckermeister,

2351 **25 Feldstraße 25.**

Trauerhüte von 5 bis 17 Mark stets vorräthig bei

1128 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Heute Abend 5 Uhr: **Vorlesung** von Frl. **Schmidt** über Friedrich von Bodenstedt im **„Weißen Roß".** 2337

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

		per Meter
75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare		0,50 Pf.
82 „ „ „ „ „		0,60 „
82 „ „ schwere Qualität		0,65 „
82 „ „ mittelfeine Waare		0,70 „
82 „ „ „ und feine Waare	0,75 u.	0,80 „

Reinleinen (Hausmacher).

		per Meter
82 Ctm. breite, schwere Waare		0,75 Pf.
82 „ „ dicht geschlossene Qualität		0,85 „
82 „ „ I. Flachsleinen		0,90 „
82 „ „ I. Flachsleinen mit rundem Faden das Beste dieser Art		1,00 „

Betttuchleinen ohne Naht (Hausmacher).

		per Meter
150 Ctm. breite, schwere Halbleinen		1,10 Pf.
160 „ „ „ „		1,35 „
160 „ „ mittelfeine „		1,50 „ / 1,70 „
160 „ „ Reinleinen	1,50, 1,70 und	1,80 „

Großes Sortiment Flachsleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00—2,50 p. Mtr.

Handtücher (Hausmacher).

	per Meter
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,35 Pf.
Küchenhandtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins	0,40—50 „
Stubenhandtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 „
Schwerste Hausmacher Waare	0,60 „
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 u. 1,00 „

Große Posten abgepaßte **Küchenhandtücher** das ganze Dutzend von **2,50** bis **6,00 Mk.**

Damasthandtücher jeder Art.

Tischzeug.

		per Stück
Tischtücher (Reinleinen)		1,30 Pf.
„ (Halbleinen) fein und groß		1,50 „
„ (Reinleinen) fein		2,00 „
„ schwere Qualität		2,00 „
„ prima div. Qualitäten	2,50, 3,00 bis	5,00 „

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten **äußerst billig.**

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,

das Stück zu **2.50, 3, 3.50** und **4 Mark.**

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen", gibt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen"

bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstraße und Neugasse.

15779

6 Fenster von Schmiedeisen, verglast, für **Werkstätte** oder **Remise,** 2 Meter hoch 1,15 Meter breit, billig zu **verkaufen** Dotzheimerstraße 8. 2359

Hirschgraben 18 ist eine **kleine, gutgehende Waudpumpe** zu verkaufen. 2390

Zwei **ungarische Füchse,** klein, fehlerfrei, gut eingefahren, 4 und 5 Jahre alt, von höherer Herrschaft, preiswürdig zu verkaufen Ludwigstraße 6. 2362

Hund, ein sehr schöner, ist billig abzugeben Michelsberg 22. 2444

Ein guterhaltener **Tapezirerkarren** wird zu kaufen gesucht Häfnergasse 5, 2 St. h. 2463

Tages-Kalender.

Heute Dienstag den 5. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellirschule; von 8 bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendschule und Fachcursus für Schneider.
Vorlesung von Fräulein Schmitt Abends 5 Uhr im „Weißen Roß".
Schützen-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im „Mohren".
Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesammtprobe und Ballotage.
Männergesangverein „Concordia". Abends präcis 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia". Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Alte Union". Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 5. Febr. 28. Vorstellung. 79. Vorst. im Abonnement.

Roderich Heller.

Lustspiel in 5 Akten von Franz v. Schönthan.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Ulrich Groller, Fabrikant	Herr Grobecker.
Norica, seine Frau	Frau Rathmann.
Selma, } deren Kinder	Frl. Butze.
Rudolf, } deren Kinder	Herr Neumann.
Nicolas Mertelmeier, Fabrikant	Herr Bethge.
Rosa, seine Tochter	Frl. Lipski.
Roderich Heller, Dr. jur.	Herr Köchy.
Julius Hagedorn, Dr. phil., } Redacteure der „Tages-Chronik"	Herr Beck.
Erdmann, } Redacteure der „Tages-Chronik"	Herr Rudolph.
Balzer, } Redacteure der „Tages-Chronik"	Herr Holland.
Friedheim, Commerzienrath	Herr Aglitzky.
Emilie, seine Frau	Frl. Widmann.
Werner Eichstädt, Schauspieler	Herr Reubke.
Jordan, Criminal-Commissär	Herr Dornewaß.
Dietze, Schutzmann	Herr Brüning.
Minna, Stubenmädchen } im Hause Groller's	Frl. Trabold.
Ein Diener } im Hause Groller's	Herr Langhammer.
Theobald, Redactions-Diener	Herr Schneider.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 6. Febr.: **Lucia von Lammermoor.**
(Lucia: Frl. Goldfeld aus Wien, a. G.)

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

(Schluß.) Wiesbaden, 4. Februar.

Das IV. Theater-Symphonie-Concert hatte durch die Mitwirkung des Piano-Virtuosen Herrn Franz Rummel in Folge altbewahrter Pietät für diesen Namen viele Sympathie gefunden. Der Künstler spielte zunächst das A-moll-Concert von Schumann und dann die „Wanderer-Fantasie" von Schubert. Die erstgenannte Leistung wollte trotz trefflicher Technik weniger ansprechen, dagegen gefiel die zweite in der Weichheit und feinen Nuancirung des Vortrags ungemein, wie denn überhaupt die wundervolle Paraphrasirung des Wandererliedes des Erfolges stets sicher ist. Herr Rummel ist berufen, den künstlerischen Familientraditionen seines Namens ein neues Blatt einzuflechten. Frl. Baumgartner sang die große Arie aus „Catharina Cornaro" von Lachner mit dramatischem Pathos und die Lieder „Widmung" von Schumann und „Grüner Frühling" von Esser mit Schwung und seelischer Innigkeit. Die überhastete, unruhige Begleitung war recht störend, so daß es Wunder nehmen mußte, wie die Sängerin dabei ihre Haltung zu wahren vermochte. Als Hauptnummer führte das Orchester die Symphonie (G-moll) von Mozart aus, weder im Ausdruck noch in der Gesammtdarlegung an den Glanz erinnern vermochte, der einst die Theater-Symphonieen umstrahlte. Tempi passati — leider!

Das Concert des Herrn Julius Franke im Casinosaale brachte, mit dem Concertgeber zu beginnen, eine reiche Anzahl von Liedervorträgen, deren Anordnung durch die Aufreihung von je 4—5 Nummern hintereinander ermüdend wirkte. Herr Franke hat keine großen Mittel zur Verfügung, und die Stimme hat nur geringen Umfang und keinen besonderen Klang; um so größer tritt dagegen die Kunstfertigkeit in der Behandlung derartig beschränkten Materiales, die durch vorzügliche Schule herangebildete Manier zu singen, hervor, welche auf den ausgesprochenen Lehrerberuf gegenüber dem des ausübenden Sängers hinweist. Was anderweitig die Wirkung der Gesangsvorträge betrifft, so war diese eben durch die Qualität der Stimme selbst bedingte; es hoben sich nämlich nicht die Stimmungen der einzelnen Lieder in Kraft und Steigerung von einander ab, vielmehr trugen alle gleiche Färbung und gleiches Gepräge; auch die Aussprache trat nicht scharf genug auf. Der instrumentale Teil des Concertes war durch die Pianistin Frau Langhans und die Herren Hermann Franke und Musikdirector Wolff (Violine) vertreten. In Solostücken spielte Frau Langhans ein Menuett und eine Gavotte eigener Composition und die 11. Rhapsodie von Liszt. Technik und Phrasirung sind vortrefflich, virtuosenhaft und doch decent. Menuett und Gavotte schienen mehr neueren Styles, und das erstere hat eher musikalische Gedanken dargelegt als die zweite, welche eine ziemlich inhaltleere Composition ist. Die beiden genannten Herren trugen ein Bach'sches Concert für zwei Violinen vor, dessen empfindungsvolles Adagio besonders ansprach.

Das VIII. Curhaus-Concert führte uns eine hierorts bisher noch ungekannte Kraft, den K. K. Hofopernsänger Winkelmann, vor, und wir dürfen für dessen Gewinnung der Cur-Direction dankbar sein. Herr Winkelmann ist in seinem Gebiete eine seltene Erscheinung. Seine Stimme ist ungemein weich, klangvoll und doch, in den Momenten voller Entfaltung, von imponirender Kraft; seine Manier zu singen zeugt von künstlerischer Durchbildung im classischen Style — Alles ist von einer noblen Ruhe überhaucht, im Ausdrucke durchgeistigt. Die Wahl seiner Vorträge war seinem eigensten Elemente entsprechend: die lyrisch stimmungsvolle Arie aus dem Marschner'schen „Vampyr": „Ein schöner Frühlingsmorgen", das „Preislied" aus „Die Meistersinger" von Wagner und als Zugabe „Siegfrieds Liebeslied" von demselben. Wir dürfen wohl sagen, daß die Vorträge auf der Höhe künstlerischer Behandlung standen. Das Orchester führte die Schumann'sche Ouverture zu „Manfred", die von Raff überarbeitete „Ciaconna" in D-moll und die Beethoven'sche B-dur-Symphonie in der gewohnten musterhaften Weise aus. Die musikalisch reiche und interessante „Ciaconna" insbesondere war eine Leistung von Glanzes und äußerster Feinfühligkeit. Ehre dem trefflichen Orchester und seinem kunstverständigen und fleißigen Leiter, Herrn Capellmeister Lüstner! Der Saal war gänzlich gefüllt, das Publikum zeigte sich sehr empfänglich.

Lokales und Provinzielles.

* (Auszeichnung.) Herrn Regierungs-Präsident von Wurmb dahier ist die Würde eines Domherrn am Dome zu Merseburg verliehen worden.

* (Personal-Nachrichten.) Herr Landes-Director Sartorius ist an Stelle des verstorbenen Präsidenten v. Heemskerck als Präsident des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe einstimmig gewählt worden. — Herr Gerichts-Assessor van Beek hier ist commissarisch an das Königl. Amtsgericht zu Limburg, Herr Amtsrichter Düssel in Linz als Landrichter an das Landgericht in Neuwied und Herr Amtsrichter von Hinüber in Runkel an das Amtsgericht in Altona versetzt.

* (Wohlthätigkeit.) Der im December v. J. hier verstorbene Herr Rentner Heinrich Schirmer hat für Vermächtnisse und Schenkungen an hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten in seinem Testamente folgende Summen ausgeworfen: dem Stadtarmenfonds 2000 Mk., dem Versorgungshaus für alte Leute 1000 Mk., der Blinden-Anstalt 1000 Mk., der Kinder-Bewahranstalt 1000 Mk., der Armen-Augenheilanstalt 1000 Mk. Außerdem hat die Schwester des Verstorbenen, Fräulein Helene Schirmer, nach dessen Wunsch den katholischen barmherzigen Brüdern 300 Mk., den katholischen barmherzigen Schwestern 300 Mk., den evangelischen Diaconissinnen 200 Mk. übergeben.

* (Mittelrheinisches Turnfest.) Unter dem Vorsitze des Erste Bürgermeisters Herrn Dr. v. Ibell fand am Sonntag im Rathhaussaal eine Versammlung wegen des in diesem Jahre dahier zu begehenden Mittelrheinischen Turnfestes statt. Herr Lehrer Weber berichtete als Vorsitzender der von den hiesigen Turnern mit Erledigung der Vorarbeiten zum Feste betrauten Commission über das Mittelrheinische Turnfest im Allgemeinen und speziell über das in Bezug auf das in unserer Stadt im feiernde Fest bereits Geschehene. Ein auf das Fest bezüglicher Aufruf an die Bewohner Wiesbadens wurde von sämmtlichen Anwesenden unterzeichnet und dann noch die Wahl eines Centralausschusses vorgenommen, der nunmehr die Festangelegenheit in die Hand nehmen wird.

* (Landwirthschaftliches Casino für Wiesbaden und Umgegend.) Trotz der sonntägigen Frühlingssonnenblicke", welche Tausende aus „der studenbedrückenden Enge" in's Freie hinauslockte, versammelte die angekündigte Generalversammlung vorgenannten Vereins eine recht zahlreiche Zuhörerschaft in dem „Römer-Saale". Der Herr Vor-

sitzende Stadtrath Weil begrüßte zunächst die Anwesenden und deutete einleitend darauf hin, wie bislang der Verein 1) durch den Austausch der gegenseitigen landwirthschaftlichen Erfahrungen, 2) durch die Untersuchung und Prüfung der Betriebsweisen in anderen Gegenden, 3) durch Mittheilungen über neue, sowie verbesserte landwirthschaftliche Maschinen, 4) durch Berührung gesetzlicher landwirthschaftlicher Fragen im Allgemeinen die Landwirthschaft unseres Bezirkes zu fördern bestrebt war. Redner erwähnte, wie die vorjährige durch den Verein veranstaltete Obstausstellung, wodurch es möglich gewesen, die Obstsorten Nassaus zu vergleichen und die Namen derselben zu fixiren, durch die starke Betheiligung Seitens der zahlreichen Vereinsmitglieder einen wahrhaft glänzenden Verlauf genommen. Vielfach hätten sich auch Genossenschaften gebildet, wodurch ein billigerer Einkauf der Futtermittel erzielt würde. Das Wiesbadener landwirthschaftliche Casino hätte eine Petition an den Landtag abgeschickt, betreffend die neue Jagdordnung, deren Einführung für die Landwirthe nicht gerade günstig sei. Nach dem Vorgange des Vereins seien mehrere derartige Petitionen auch von anderwärts abgesendet worden. Nach dieser Einleitung Seitens des Herrn Vorsitzenden hielt Herr Generalsecretär Müller einen Vortrag: „Was kann der Landwirth mit dem Rechenstifte verdienen?" Der Raum verbietet uns leider, den sehr interessanten Vortrag wörtlich wiederzugeben. Redner zeigte einleitend auf den großen Mißstand in der Landwirthschaft hin, der daraus entspringe, daß durch einseitige Auffassung nur die technischen Thätigkeiten der Landwirthschaft und nicht auch zugleich die wirthschaftliche Seite derselben gepflegt würde. Welche Aufgaben hat die wirthschaftliche Production zu erfüllen? Der Landwirth hat darnach zu trachten, 1) sehr billig zu produciren, 2) die Producte möglichst hoch zu veräußern, 3) die Zweckmäßigkeit der ergriffenen Maßregeln zu controliren. Was die Beschaffung der Productionsmittel betrifft, so bezahlen z. B. beim Ankauf von Grundstücken die Landwirthe sehr häufig sehr viel mehr als den eigentlichen landwirthschaftlichen Werth, sie bezahlen einen Preis, der dem landwirthschaftlichen Werthe des Grundstückes nicht im Mindesten entspricht; z. B. kauft ein Landwirth einen Acker, der einen jährlichen Reinertrag von 50 Mk. abwirft, mit 2000 Mk., während der effective Werth nur 1250 Mk. beträgt. Die Zinsen des 4procentigen Ankaufscapitals betragen jährlich 80 Mk., sein Reinertrag nur 50 Mk. Daher jährliche Zinsenverluste, daher die stete Klage, das Capital, das man in Grund und Boden gesteckt, werfe die Zinsen nicht ab. Angenommen, der Landwirth habe über keine anderen Geldmittel zu verfügen, um damit seine Zinsenverluste zu decken, so beträgt in 10 Jahren der Zinsenverlust 300 Mk. und hat in 40 Jahren den effectiven Werth des Grundstückes erreicht — der Käufer ist ein ruinirter Mann! Nur zu häufig greift er dann zu dem schlechtesten Mittel, um sich wieder emporzuarbeiten, zu dem unsoliden Credit, der seinen Untergang nur beschleunigt. — So freigebig mit dem Gelde der Landwirth beim Ankaufe von Grundstücken ist, so ängstlich ist er beim Ankaufe von Geräthen. Nur weil ein schlechter Pflug ein paar Mark billiger ist, als ein guter, kauft er den schlechten, ohne zu rechnen, daß der schlechtere im Verhältniß doch theurer ist, weil er weniger lang hält und weil sich mit ihm keine so gute Arbeit herstellen läßt. Was die Futtermittel betrifft, so ist das gewöhnliche Futtermittel die Kleie; dieselbe ist dem Centner nach billiger, als die anderen Futtermittel, wie Rapskuchen, Reismehl, Baumwollsaatmehl; aber im Verhältniß sind die letzteren doch billiger, weil sie einen höheren Nährwerth haben. Es ließen sich unzählige Beispiele anführen, die beweisen, wie viel der Landwirth sparen könnte, wenn er sich gewöhnen wollte, zu rechnen und scharf zu denken. Es ist zwar nicht zu leugnen, daß in neuerer Zeit die Landwirthschaft ganz enorme Fortschritte gemacht hat, aber dennoch würde ein wahrer und wirklicher Fortschritt merklich sein, wenn der Landwirth wird haben einsehen lernen, daß „der Rechenstift sein treuester und unentbehrlichster Rathgeber ist". Redner erntete durch seinen Vortrag reichen Beifall. — Nach dem Rechenschaftsberichte, den Herr Wintermeyer erstattete, gehören gegenwärtig 318 Mitglieder in 25 Gemeinden dem Vereine an. Im vergangenen Jahre wurden in verschiedenen Gemeinden acht Wanderversammlungen gehalten. Eine weitere Thätigkeit hat der Verein entfaltet, indem er eine Menge von Exemplaren der Schrift des Herrn Lehrer Maier: „Ueber Fütterungsmittel und rationelle Fütterung" gratis an seine Mitglieder vertheilt hat. Das Jahr 1882 schloß mit einem Ueberschuß von 79 Mk. 29 Pf., welcher Betrag auf das Rechnungsjahr 1883 übertragen wurde. Die Einnahmen des Jahres 1883 belaufen sich auf 213 Mark 38 Pf., die Ausgben auf 129 Mark 72 Pf., bleibt mithin ein Ueberschuß von 83 Mark 66 Pf. Es restiren noch 31 Mark Beitragsgelder von Mitgliedern, sodaß das Rechnungsjahr 1883 mit einem Ueberschusse von 114 Mark 66 Pf. abschließen würde. Zu Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt als Vorsitzender Herr Stadtvorsteher Weil, als Stellvertreter Herr Lehrer Maier, als Schriftführer Herr Wintermeyer, Herr E. Müller als General-Secretär, ferner Herr Friedrich Schneider von Biebrich und Herr Ritzel von Bierstadt. — Herr Goßmann jr. von Kloppenheim sprach den Wunsch aus, der Vorstand des Vereins möge dafür Sorge tragen, daß auch dieses Jahr wieder eine Anzahl neuer Kartoffelsorten an die Mitglieder zum probeweisen Anbau abgegeben würde. Von den im Jahre 1878 zum probeweisen Anbau abgegebenen Kartoffeln hätte sich die spätamerikanische Rosenkartoffel, sowie die Imperatorkartoffel als vorzüglich in hiesiger Gegend bewährt. Schließlich wurden wurden noch einige neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Wie gedeihlich das Wirken des landwirthschaftlichen Casinos ist, beweist auch die Mittheilung, daß dieses Jahr dem landwirthschaftlichen Institut zu Hof Geisberg nicht weniger als 20 Schüler und Hospitanten aus Wiesbaden und dem Mainkreise angehören, was hauptsächlich den auf Wanderversammlungen gehaltenen Vorträgen, welche zum Studium der Landwirthschaft anregten, zu verdanken sei. So Viele, die heutzutage auf den Gymnasien ein ruhmvolles Wirken keineswegs entfalten, wären vielleicht tüchtige Landwirthe geworden, wenn die Eltern dieser Schüler von dem Wahne abstehen wollten, Söhne zu Gelehrten machen zu wollen, die doch nur stets Stümper in der Wissenschaft und unglückliche Menschen bleiben werden, während der keineswegs zu verachtende Beruf der Landwirthschaft sie zu wohlhabenden und zufriedenen Männern emporgehoben hätte.

* (Neuer Verein.) In die stattliche Reihe der hier bestehenden Vereine ist seit Kurzem auch ein „Verein der hiesigen Metzgermeister" getreten. Derselbe soll die gemeinsamen Interessen des Metzgergewerbes wahrnehmen. Die Statuten liegen bereits dem Königl. Polizei-Präsidium zur Prüfung event. Genehmigung vor. In den Vorstand sind gewählt die Herren: Emil Hees als 1. Vorsitzender, Louis Behrens als 2. Vorsitzender, Phil. Ries als Kassirer, Carl Frankenbach als Schriftführer, sowie 5 Beisitzer.

* (Vortrag.) Herr Gymnasiallehrer Oppermann wird morgen Mittwoch den 6. Februar Abends 6 Uhr im Museumssaale einen Vortrag halten über „Elsaß und die Vogesen". Damen und Nichtmitglieder des Nass. Vereins für Naturkunde können eingeführt werden.

* (Feuerlöschwesen.) Herr Julius Hügenell dahier wird am 19. Februar Abends 8½ Uhr im „Römer-Saal" einen Vortrag über das seit dem großen Brande von Chicago „reorganisirte Feuerlöschwesen der Vereinigten Staaten Nordamerikas" halten. Da genannter Herr von den vortrefflichen Einrichtungen des Feuerlöschwesens in den verschiedenen größeren amerikanischen Städten persönlich sich zu überzeugen Gelegenheit nahm, so dürfte der Vortrag von besonderem Werthe für alle Interessenten des Feuerlöschwesens sein.

* (Der III. Maskenball im Curhause) am verflossenen Samstag war trotz verschiedener gleichzeitig anderwärts inscenirter Ballfestlichkeiten sehr reichlich besucht. Es waren meist elegante Costüme bemerkbar und der Humor ergab sich in dem Orte angemessener Decenz. Was die betreffenden Curhausbälle stets vortheilhaft auszeichnet, ist die freie Bewegung auf quasi neutralem Boden und die Ungezwungenheit trotz strengster Wahrung der Wohlanständigkeit.

* (Der Atzel-Club) eröffnete am Samstag Abend seine diesjährige närrische Thätigkeit mit dem „1. Radau" im „Saalbau" Nagel. Die Sitzung war keine Herrensitzung, sondern das Publikum gemischt. Atzeln und Atzelinnen erfüllten das feenhaft erleuchtete und von Meisterhand verschwenderisch decorirte Lokal bis zum letzten Fleckchen. Die Vorträge zündeten sämmtlich durch humorvollen Inhalt und entsprechende Wiedergabe. Deputationen hatten zu dem Eröffnungs-Radau abgesandt die Carneval-Gesellschaften „Merwel" und „Kaltfüßler". Thaten sich von den Ersteren Einige durch überaus gelunge Vorträge und glänzende Ansprachen hervor, so wußte ein kaltfüßlerisches Quartett durch einige hübsche Gesänge das gewählte Auditorium im Fluge für sich zu gewinnen. Im Ganzen war der Erfolg des ersten Abends atzelclubistischer Thätigkeit ein durchschlagender und für die nachfolgenden Sitzungen vielversprechender.

* (Der „Musikalische Club") wird dem Alles berückenden Prinzen Carneval durch eine humoristische Herrensitzung am 9. Februar in der „Restauration Engel" und einen großen Maskenball Samstag den 16. Februar im „Saalbau Schirmer" huldigen. Auch auf diesem Gebiete leistete der genannte Verein stets Hervorragendes, wovon speziell die großen Maskenbälle mit den luxuriös ausgestatteten Maskenspielen Zeugniß gaben. Zu der ersten Veranstaltung können Freunde durch die Vereinsmitglieder eingeführt werden, für letztere (Maskenball) ist jedoch Einzeichnung in die unter den Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins circulirende Liste resp. Anmeldung bei dem Vorstande erforderlich.

* (Vom Vorsitzenden des Thierschutzvereins) erhalten wir folgende Zuschrift: „Wenn uns aus Wien berichtet wird, daß der Massenmörder Hugo Schenk, dieses Scheusal in Menschengestalt, welcher mit kalter, teuflischer Bosheit dutzendweise Diejenigen um's Leben brachte, deren Vertrauen er sich durch die niederträchtigste Heuchelei erschlich, trotzdem er einer gebildeten Familie entstammte, schon als Kind so grausam war, daß er gefangenen Vögeln die Augen ausstach und ihnen dann die Freiheit gab, oder Katzen auf die heiße Herdplatte warf, um sich an ihren Schmerzen zu ergötzen, — so sollen doch alle Eltern, denen die Zukunft ihrer Lieben am Herzen liegt, eine wichtige Lehre hieraus ziehen. Es ist nicht die Ausbildung des Verstandes, nicht die Erwerbung von Kenntnissen, sondern die Erziehung des Herzens, die in erster Linie in's Auge gefaßt werden muß. Und welches Mittel ist wohl faßlicher, einfacher und natürlicher für des Kindes Herz als die wirklich angeborene Zuneigung zu seinen Mitgeschöpfen, den Thieren, die in gleicher Weise unmündig sind? Sobald der Verstand des Kindes dem der umgebenden Thierwelt anfängt, überlegen zu werden, kommt die Zeit, wo neben der Zuneigung die Freude an der Herrschaft über dieselbe und damit die vorläufig noch unbeabsichtigte Grausamkeit in das bis dahin noch unschuldige Herz einzieht. Von diesem Zeitpunkt an lege man den Samen zu der edelsten, das eigene Herz beglückendsten Tugend des Menschen: zum Mitleid und zur Barmherzigkeit mit dem Schwächeren. So gewiß es ist, daß nie und nimmer ein wahrhaft zum Mitleid erzogenes Menschenherz wissentlich einen seiner Mitmenschen unwürdig behandeln wird, so gewiß ist es, daß diese so schöne Tugend schon in frühester Jugend gepflegt werden muß; denn hundertfach lehrt es der tägliche Augenschein, daß Rohheit und Grausamkeit, selbst nur Gleichgültigkeit gegen die Thiere dieselben Eigenschaften gegen andere Menschen, ja gegen die eigene Familie zur Folge hat."

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt" 199 Personen.

* (Eine eigenthümliche Geschichte) macht auf dem unteren Westerwald viel von sich reden. Gegen Neujahr erhielt eine ledige Person von Hundsangen durch die Post einen schönen Kuchen, der in Wiesbaden aufgegeben war. Da die Person an letzterem Orte Verwandte hat, so ahnte sie nichts Schlimmes. Kaum aber hatte sie von dem Gebäcke versucht, so traten heftige Krankheitsfälle ein, die auf eine Vergiftung schließen ließen. Der Verdacht zeigte sich als begründet, da Hühner, denen man von dem Kuchen zu fressen gab, sofort crepirten. Die Sache wurde nun zur Anzeige gebracht, und es soll sich durch chemische Untersuchung herausgestellt haben, daß das Gebäck mit Arsenik vergiftet war. Als muthmaßlicher Thäter des ruchlosen Verbrechens wurde dieser Tage ein Ehemann aus Nentershausen verhaftet und ins Amtsgefängniß nach Wallmerod abgeführt, und wie es heißt, wird auch seine Frau ihm dorthin nachfolgen. Beide sind mit der betreffenden Person von Hundsangen verwandt. Näheres wird sich durch die Untersuchung herausstellen.

Kunst und Wissenschaft.

v (Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Grimm.) Der Saal faßte kaum die Zuhörer, die sich zu dem Vortrage des Herrn Professor Dr. Grimm eingefunden hatten. Wir versuchen es, im Folgenden die Hauptgedanken des fesselnden Vortrags wiederzugeben. Der Staat wird gebildet von zwei natürlichen Elementen. Diese sind 1) persönliche, 2) sachliche. Zu den ersteren gehört das aus der Familie herausgewachsene Volk, zu letzteren das Land, welches das Volk bei seiner Ansiedelung einnimmt. Mit der Ansiedelung beginnt ein Volk seine Cultur. Der Uebergang vom Nomadenleben zur Ansiedelung ist kein plötzlicher, sondern wird bedingt durch Zwischenstufen. Als Beispiel dienen die Türkisen. Sie sind im Wesentlichen Nomaden, in untergeordneter Weise treiben sie aber auch Ackerbau. Nur Völker, die schon an den Ackerbau gewöhnt sind, sind fähig, ohne Weiteres zur festen Ansiedelung überzugehen. Sofort wird dann der Ackerbau zur Hauptnahrungsquelle. Daraus erhellt, daß die Verhältnisse, die zur Ansiedelung bestimmend sind, ihr auch ein gewisses Gepräge geben. Wir finden darin, wenn auch etwas verwischt, die Ureigenthümlichkeiten, die zur Ansiedelung bestimmend waren, wieder. Ein Volk muß in politischer und socialer Beziehung schon sehr Vieles durchgemacht haben, wenn diese Ureigenthümlichkeiten sich modificiren sollen. Ganz in neuerer Zeit erst wurden die ursprünglichen deutschen Ackerbauverhältnisse durch das bewußte Eingreifen der Regierung umgeändert. In den Einrichtungen der Dorfflur oder Feldmark nun finden sich noch die Urverhältnisse wieder. Die Ansiedelung der Deutschen bildete sich dadurch, daß die gentes etcognationes, wie Tacitus sagt, sich zusammen thaten und eine Dorfgemeinde bildeten. Die landläufige Ansicht, als sei der Einzelhof die erste Ansiedelung gewesen, ist unrichtig. In dem Dorfe nun wurden die Einzelnen Stellen für die Wirthschaftsgebäude 2c. durch Loose (sortes) an die einzelnen vertheilt. Die Bauplätze stießen mit der einen Seite an die Landstraße, mit der anderen Seite an den Gemüsegarten, der von einem Zaun umgeben war. Ebenso lief um das ganze Dorf herum der „Bannzaun", der, hauptsächlich zur „Wehr" errichtet, in festerer Weise hergestellt war als der Zaun, der die einzelnen Gemüsegärten umgab. Zu diesem Zwecke wurden Pfähle in den Boden eingerammt, die oben zum besseren Halt mit Weiden und Gerten zusammengeflochten waren. An dem Zaun befand sich auch ein Fallthor. Das Gartenland, das innerhalb dieses „Bannzaunes" lag, hieß der „Etter". Speciell im nassauischen Lande nannte man das durch den Bannzaun eingeschlossene Gartenland den „Bitz" (von Bitzuni), was dasselbe Wort wie „Etter" ist. In Castel hieß es der „Witz", und heute noch heißt die Straße an der dortigen Wilhelmskaserne „im Witz" (aus anlautendem B wird häufig ein W, so wurde aus Bern — Verona, Base — Wase, „Bitz" — „Witz"). Außerhalb des Bannzaunes umliegt das Ackerland. Ursprünglich erhielt jeder Ansiedler davon gleiche Antheile und zwar eine Hufe Landes; es war dies kein festbestimmtes Maaß, sondern nach den Arbeitskräften einer Familie und eines Pfluges wurde die Größe und Menge der Ländereien bestimmt. In dem nassauischen Lande betrug die Hufe 30 Morgen Landes. „Morgen" heißt bekanntlich die Strecke Ackerland, welche mit Hülfe eines Pfluges an einem Morgen bebaut werden kann. Der Morgen zerfiel in 4 Viertel oder 4 Ruthen. Die 30 Morgen (jugera) Landes mit dem Wirthschaftsgebäude und Gemüsegarten hieß das Gut (z. B. das Karthäusergut 2c.), in der Schweiz das Gütle. Sämmtliches Ackerland, das sich an das Dorf anschloß, zerfiel in drei Theile. Sie hießen „Felder". Diese Eintheilung hängt zusammen mit dem System der Dreifelderwirthschaft, deren Wesen darin bestand, daß 1/3 des sämmtlichen Ackerlandes (ein Feld) zum Anbau des Wintergetreides, 1/3 desselben zum Anbau des Sommergetreides verwendet wurde, während 1/3 des sämmtlichen Ackerlandes brach liegen blieb. Jeder Ansiedler hatte in jedem dieser drei „Felder" einen Acker. Man sagt deshalb, die Aecker liegen in „Gemenglagen". Die drei alten „Felder" Wiesbadens hießen 1) das Weidenbornfeld, nach der Bierstadter Straße hin, 2) das Hängefeld, nach Mosbach zugelegen, 3) das Hollerfeld, nach Erbenheim hin. Die „Felder" nun wurden wieder eingetheilt in „Gewanne" (von „Wenden") und in Parzellen. „Gewende" oder „Gewande" („Gewanne", „Gewann") heißt das „abgegrenzte Land". Da weder zwischen den Gewannen noch den Parzellen früher Fahrwege vorhanden waren, so mußte der Ansiedler, um auf seinen Acker zu kommen, über einige anliegende Aecker fahren. Um aber der Willkür in dieser Beziehung vorzubeugen, wurden die zwei Parzellen, die an die folgenden Gewanne anstießen (man nannte sie deßhalb auch „Angewänder") etwas breiter gemacht als die übrigen. Redner tritt der Ansicht Derjenigen entgegen, welche die „Angewende" mit der „Pflugwende" zusammenbringen. Der Bauer mußte auf seinem eigenen Acker und nicht auf dem „Angewänder" umdrehen. (Schluß folgt.)

* (Repertoir-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater bis zum 10. Februar.) Opernhaus: Dienstag den 5.: „Der Rattenfänger von Hameln". Mittwoch den 6. (außer Abonnement): Gastspiel des Herrn Bötel: „Der Troubadour". (Manrico: Herr Bötel.) Donnerstag den 7. (neu einst.): „Die Braut von Messina". Freitag den 8.: Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Bötel: „Martha". (Lyonel: Herr Bötel.) Samstag den 9.: „Siegfried". Sonntag den 11.: „Oberon". — Schauspielhaus: Dienstag den 5.: „Freund Fritz". Vorher: „Liebesplänkelei". Mittwoch den 6.: „Der Probepfeil". Freitag den 7.: „Der Probepfeil". Samstag den 9.: „Roderich Heller". Sonntag den 10.: „Nathan der Weise."

* (Josephine Gallmayer) ist am 5. Februar Morgens 3/4 6 Uhr nach furchtbaren Todesqualen und stetem Delirium in Wien gestorben. Das Sterbebett umstanden, nach dem „Frankf. Joural", die befreundete Schauspielerin Purkholzer und ihre Dienerinnen. Am 27. Februar wäre die Gallmayer 46 Jahre alt geworden. Die letzten Worte waren: Kämpfen, Ringen, Berg, Jules, Amerika und dann, es wäre ein Testament vorhanden. Die Gallmayer hinterläßt ca. 20,000 fl. Schulden, ihre Schmucksachen sind geringfügig und zumeist verkauft oder versetzt; das Mobiliar, die Toiletten und Nippsachen sind zahlreich. Vor 12 Tagen prophezeite sich, die Karten aufschlagend, die Gallmayer selber ihren nahen Tod. Am vorletzten Mittwoch entzückte dieselbe das Publikum noch durch eine frischgeistige, humorvolle Vorlesung. Die Theilnahme der Wiener ist unbeschreiblich. Das 1880 verfaßte Testament der Gallmayer verlangt ein Begräbniß wie eine Bettlerin, 6 Uhr Morgens vom Spital, verbittet sich Kranzspenden, Aufbahrung und einen Grabstein. Niemand solle ihren letzten Ruheort wissen. Die Vollstrecker veranstalten demungeachtet eine würdige Begräbnißfeier am Dienstag. Der Erzherzog Ludwig Victor schickte einen Kranz.

* (Ueber die Dämmerungs-Erscheinungen des letzten Vierteljahres) hielt der Director der Seewarte, Neumayr, in der geographischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag und legte die Untersuchungen dar, welche dieselben mit dem Ausbruch der Krater und Vulkane auf Alaska in Zusammenhang bringen. Der Vortragende behielt sich ein definitives Urtheil über die Untersuchungen vor und theilte ferner mit, daß die Royal Society in London das gesammte wissenschaftliche und nautische Material über diese Frage zusammenstellen werde. Die deutsche Seewarte wird ihr Material nach London einsenden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser von Oesterreich) und Kronprinz Rudolf werden, wie die „N. Z." in Folge zuverlässiger Erkundigungen versichern zu dürfen glaubt, nicht zum Besuche nach Berlin kommen.

* (Ordens-Verleihung.) Dem General-Major z. D. von Thompson, bisher Commandeur der 38. Infanterie-Brigade, ist der „Rothe Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub" verliehen worden.

* (Die General-Intendantur der Hofmusik) ist vom Kaiser als besondere Behörde aufgehoben und die bezüglichen Functionen, wie dies bis 1842 der Fall war, wieder mit der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele vereinigt worden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Arbeiter und Arbeiterinnen

begehen häufig dadurch, daß sie die ersten Anzeichen einer gestörten Verdauung und Ernährung (Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden 2c.) unbeachtet lassen, einen großen Fehler, indem bei sofortigem Gebrauch der berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen schwereren Leiden vorgebeugt und die Arbeit nicht gestört worden wäre. Erhältlich à 1 M. in den Apotheken. (Man.-No. 4130.) 312

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanzen 2c.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annonc.-Exped. von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, Roßmarkt 3. Vertreter in Wiesbaden **Feller & Gecks.** (à 214/XI.) 275

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Zur bevorstehenden

Carneval-Saison

empfehle:

Farbigen **Atlas** . . . . . per Meter von Mk. 1.— an,
" **Satin** . . . . . " " " " —.75 "
" **Pergal** . . . . . " " " " —.45 "
" **woll. Stoff** . . . . " " " " —.65 "
" **Tarlatan** . . . . . " " " " —.50 "
weiße, schwarze und crême
Spitzen, 6 Ctm. breit . . " " " " —.18 "
bis zu den feinsten Seiden-Spitzen,
Rüschen in Gold, bunt, weiß und crême,
Ballaxensen,
Ball-Fächer von 40 Pf. an,
Domino-Larven in Atlas und Satin von 25 Pf. an,
Ball-Blumen,
Gold- und **Silberlahn, Gold-** und **Silber-Borden, -Spitzen, -Fransen, -Quasten** und **-Schellen,**
Münzen, Flitter in Gold, Silber und bunt,
Zigeuner-Schmuck, Tambourets, Zinn Schmuck,
Diademe in Gold und Zinn,
Carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,
Domino's zum Verkaufen und Verleihen.

404 **G. Bouteiller,** Marktstraße 13.

Maskenbilder

empfiehlt in reicher Auswahl

1031 *C. Schellenberg, Goldgasse 4.*

Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe

offerirt zu bekannten **sehr billigen Preisen**

W. Thomas,
163 **11** Webergasse **11.**

Aussortirt

eine größere Parthie Glacé- und dänische Handschuhe für Herren und Damen in guter Qualität, 2-, 3- und 4knöpfig zu 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 50 Pfg. das Paar.

M. Pfister, 5 Webergasse 5,
14676 **Ecke der Spiegel- und Webergasse.**

Gemüse- und Obst-Conserven,

als: **Schnittbohnen** à 65 und 90 Pf., **Erbsen** à 70 Pf., 95 Pf., 1 Mark 10 Pf. und 1 Mark 70 Pf., **Stangen-, Bruch-** und **En-tout-cas-Spargel** à 95 Pf., 1 Mark 10 Pf., 1 Mark 70 Pf., und 2 Mark 20 Pf., **Champignon,** conservirt und getrocknet, **Trüffel,** conservirt und getrocknet, **Mix-Pickles, Oliven, Perlzwiebel, Pfeffergurken, Salzgurken, Capern, Tomatenpurée** ꝛc. In indischem Zucker eingekocht: **Ananas, Ingwer, Ananas-Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen** ꝛc. in feinsten Sorten empfiehlt billigst

1381 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Iª gesalzener Laberdan

(2 Tage vor dem Gebrauch zu wässern).

15059 ***Franz Blank,*** *Bahnhofstrasse.*

Ein Rollwagen,

stark gebaut, so gut wie neu, mit Galerie, **starken Federn** und Verdeck, Zweispänner, ist preiswürdig **zu verkaufen** bei 330 (H. 6267.) **Wilh. Schaffner, Groß-Geran.**

Ein Holz-Verschlag

mit Thür und Fenster, zum Abschluß eines Hofes passend, sowie eine Parthie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Langgasse 27.**

Wasche wird schön gewaschen und mit Glanz gebügelt bei schneller und billiger Bedienung Walramstraße 29, Dchl. 1235

Emserstraße 10 können Kinder von 3—6 Jahren in die Strick- und Spielschule eintreten. Gesunde Luft im Garten. 2211

☞ An einem **guten Familientisch** können noch einige Herren Theil nehmen. Näh. Expedition. 1063

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix".
" " Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 1489

Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei **Chr. Falker,** Saalgasse 5. 9727

☞ **Elegante, herrschaftl. Villen-Besitzung.** ☜
Verkauf. C. H. Schmittus, ☞ Bahnhofstraße 8, I.

Hochfeines Herrschaftshaus, sehr rentabel, Wohnung frei, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 2067

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerzimmer, Bad ꝛc., mit kleinem Hausgarten, comfortabel eingerichtet, am Curgarten belegen, solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15380

Kleines Haus in Mitte der Stadt zu verkaufen. **Bauplatz** in Mitte der Stadt zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 2066

Landhäuser,

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Villa mit 15 Zimmern, schönem Garten, Stallung, billig zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße** 7. 2065

Das **Haus Wellritzstraße 46** mit großen Kellereien und Schrotgängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Stöppler, Walkmühlstraße 11. 1580

Villen, Hotels, Bad- und Geschäftshäuser, Bauplätze in bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1631

Das **Wohnhaus** Schillerplatz 4 ist zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 14 bei Herrn G. Glaser. 13593

Landhaus, solid, 10 Zimmer, 2 Küchen und Garten, für 45,000 Mk. zu verk. **Fr. Mierke,** „Schützenhof." 8008

Ein **Haus** in der Elisabethenstraße, 23 elegante und geräumige Zimmer enthaltend, mit allem Comfort ausgestattet, im besten baulichen Zustande, mit Vor- und Hintergarten, sowohl für eine Herrschafts-Wohnung passend, wie auch als Privathotel, Pensionat oder als Zinshaus gut rentirend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 1093

Grosse, hochfeine **Villen-Besitzung** ist zu verkaufen. Näheres durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof". 5025

Zu verkaufen preiswürdig ein schönes **Eckhaus** mit Nebenbau in nächster Nähe der Taunusstraße, 16 Zimmer, passend zum Alleinbewohnen, Vermiethen, auch als Pension oder Geschäftshaus. Näheres Expedition. 6567

Hausverkauf in feinster Lage, elegante Wohnung mit Balcon frei rentirend, solide Capitalanlage. Offerten unter B. 42 an die Exped. erbeten. 6441

Rentbl. **Landhaus** mit 3—4 Wohnungen, großem Garten, nahe der Stadt, wegzugshalber für **45,000 Mark**; **desgleichen** mit großem Obstgarten für **51,000 Mark**; ein **3stöckiges**, rentbl. **Landhaus**, 3 Wohnungen mit Stallung, in der Nähe des Waldes, für den billigen Preis von **42,000 Mark**; ein **solches** mit je **6 Zimmern** in jedem Stock für **54,000 Mark**, sowie ein solches mit großem Garten für **40,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Imand, Weilstraße 2.** 317

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alleeseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109

Ein **kleines Haus** mit Laden zu verkaufen. Näh. Exped. 33

Die neu erbaute **Villa** Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen; Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Schöne und rentabl. **Häuser** mit Hof und **Gärten** in der **Taunusstraße, Elisabethenstraße, Stiftstraße, Weilstraße, Röderallee** zum Verkauf bei **J. Imand, Weilstraße 2.** 317

Villa, zunächst dem Curpark, praktisch gebaut, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof". 372

Eine **Villa**, nahe dem Centrum der Stadt, hohe, gesunde Lage, enthaltend 9 Zimmer, 2 Küchen, mit allem Comfort ausgestattet (Badeeinrichtung 2c.), schönem Garten und prachtvoller Terrasse, ist preiswürdig zu verk. Näh. Exped. 16648

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermiethen. 822

Rentables Haus, **Adelhaidstraße, Südseite**, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter A. B. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1760

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im **„Schützenhof"**. 2128

Arrondirte

Bauplätze

(obere Gartenstraße)

sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 511

In der Nähe der Curanlagen ist ein **Bauplatz** in der besten Lage zu verkaufen. Näheres Expedition. 15920

Ein Morgen Wiese „Blumenwiese" zu verpachten. Näh. Webergasse 5. 2316

Eine **Fabrik** für Gebrauchsartikel sucht einen Compagnon mit 5—6000 Mark. Gef. Offerten unter K. B. 20 werden postlagernd hier erbeten. 1555

Ein sehr gut rentirendes **Colonialwaaren-Geschäft** ist mit Inventar für 1500 Mark auf gleich oder später zu übernehmen. Offert. unt. H. 430 an die Exped. erb. 2295

Ein **Milch-Geschäft** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2271

45,000 Mark (3/4 der Taxe) gesucht auf ein Geschäftshaus in **bester Geschäfts-Lage** der Stadt. Offerten sub No. L. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten. 448

4000 Mark auf zweite Hypotheke gegen 6 pCt. und doppelte Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

350—400 Mark

werden gegen monatliche Rückzahlung von 10 Mk. und Zinszahlung von einem Beamten zu leihen gesucht. Event. kann zur völligen Sicherheit eine amtliche Verpflichtung gegeben werden. Offerten unter H. 1 an die Exped. erbeten. 2009

25—30,000 Mk. zu 4 1/2 pCt. auf 1. April auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2282

Miethcontrakte vorräthig bei der **Expedition dieses Blattes.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zu miethen oder zu kaufen gesucht

ein alleinstehendes, kleines **Haus** mit 6—8 Zimmern und etwas Garten, an den südlichen oder südwestlichen Landhausstraßen gelegen. Off. unt. E. B. an die Exped. d. Bl. erb. 2230

Ein kinderloses Ehepaar sucht für 1. April oder später im **Nerothale oder dessen Nähe** eine nicht hochgelegene Wohnung oder Villa, enthaltend einen Salon, 6 oder 7 Zimmer, Badeeinrichtung, Wasserleitung und Gas. Offerten unter **„Paulo"** wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1703

Gesucht auf 1. April oder 1. Juli eine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör im Preise von 700 Mark. Offerten sub Chiffre L. W. 127 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2151

Angebote:

Aarstraße 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 16666

Adelhaidstraße (Südseite) ist eine Wohnung (Parterre), drei Zimmer, Küche u. s. w., mit Garten auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Exped. 1953

Adelhaidstraße 12, **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer mit allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres im Anbau. Anzusehen Morgens von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 1117

Adelhaidstraße 59 eine Wohnung in der Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 3 Mansarden, sowie Parterre 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. Einzusehen täglich Nachm. von 3 1/2—5 Uhr. Näh. Jahnstraße 3, Part. 15989

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu vermiethen. 10219

Adelhaidstraße 63, Südseite, ist der dritte Stock, bestehend in Salon mit Balkon, sowie 4—5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres Schützenhofstraße No. 3 bei Architect **W. Bogler**. 15410

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör wegzugshalber auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen im Hause selbst bei **Fritz Steinmetz**. 14868

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Kirchhofsgasse 11, eine Stiege hoch. 192

Adlerstraße 24 ist per 1. Februar die Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näh. Michelsberg 4, 1 Stiege hoch. 1676

Adlerstraße 57 sind 2 Zimmer und Küche mit Abschluß, Mansarde und Keller an ruhige Leute zu vermiethen. 1825

Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermiethen. 15948

Adolphsallee ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre. 1720

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, auf 1. April zu vermiethen. inzusehen von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr täglich. Näheres im Hinterhaus. 15914

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 35 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 15933

Adolphsallee 43 ist ein möblirtes Zimmer im Parterre zu vermiethen. 9651

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Kreizner & Hatzmann, Louisenplatz 6. 16973

Adolphsallee 53 ist die Bel-Etage mit 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenzug und Zubehör zu vermiethen. 1090

Adolphstraße 1 ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermiethen. 16023

Albrechtstraße 35 eine Wohnung von 4 Zimmern z. vm. 1957

Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. April zu vermiethen. Näh. Wellritzstraße 9. 15518

Albrechtstraße 41 ist eine kleine Giebelwohnung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermiethen. Näheres Wellritzstraße 9. 16845

Albrechtstrasse 43, **Bel-Etage,** bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, ist auf 1. April für 1200 Mk. zu vermiethen. Einzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. 330

Bahnhofstraße 20, **2. Stock,** sind **möblirte** Zimmer z. vermiethen. 2229

Bierstadterstraße, Ecke des Warthurmweges (im neuerbauten Landhause), ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zu vermiethen. 9437

Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 16673

Bleichstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer und Zubehör, und eine Dachwohnung per 1. April zu vermiethen. N. zwischen 1 und 2 Uhr bei W. Hanson. 16582

Bleichstraße 13 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 1288

Bleichstraße 27 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Bleichstraße 29 im Laden. 16123

Bleichstraße 39 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, eine im Parterre und eine im 3. Stock auf 1. April zu vm. 12

Große Burgstraße 3, I, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1975

Dambachthal 12, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näheres Parterre. 195

Dotzheimerstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 2185

Dotzheimerstraße 17 ist die **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. im Hinterh. 16544

Dotzheimerstraße 28 sind zwei Zimmer im Vorderhaus, Parterre, an einen Herrn oder eine Dame sofort oder auf 1. April zu vermiethen. 695

Dotzheimerstraße 28 ist an kinderlose Leute ein kl. Logis, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 696

Dotzheimerstraße 47 ist eine Wohnung im ersten Stock von zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstr. 49. 16156

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. 1486

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen. 15308

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblirte Parterre mit oder ohne Küche zum April zu verm. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 1658

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. vm. 15740

Emserstraße 36 zwei Zimmer, Küche und Keller für 1. April zu vermiethen. 17018

Emserstraße 47 und 49 je eine schöne, freigelegene Wohnung von 5 Zimmern mit verglastem Balkon und allem Zubehör auf sogleich oder 1. April zu vermiethen. 16549

Emserstraße 71, Hochparterre, sind **fünf** Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör nebst Gartenbenutzung an eine ruhige Familie per 1. April zu vermiethen. (Großer Salon mit geschlossenem Balkon und großes Schlafzimmer.) Näh. Emserstraße 69, Part. Einzus. von ½3—5 Uhr. 15795

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche 2c. per 1. April zu vermiethen. 241

Faulbrunnenstraße 12, 1. St., abgeschl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 16108

Feldstraße 15 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern 2c. auf 1. April zu vermiethen. 2072

Feldstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 16672

Frankenstaße 6 ist die Bel-Etage, 4 geräumige Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April z. vm. 711

Frankfurterstraße 13, Parterre, sind zwei gut möblirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 16080

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen. 10240

Frankfurterstraße 46, vis-à-vis von Brömser's Gärtnerei, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und Küche vom 1. März oder 1. April ab für 200 Mk. jährlich zu vermiethen. 1575

Friedrichstraße 2

(an der Wilhelmstraße und dem Curpark)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 großen Salon mit Balkon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, compl. Badezimmer, Mansarden, Kellern 2c., auf 1. April c. zu vermiethen. Näh. bei L. W. Kurtz, Parterre. Besichtigung: Dienstags, Donnerstags und Samstags von 2—5 Uhr Nachmittags. 222

Friedrichstraße 14b im Vorschuß-Vereinsgebäude ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermiethen. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuß-Vereins. 7279

Friedrichstraße 32 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf 1. März zu vermiethen. 1691

Friedrichstraße 42, II. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1655

Geisbergstraße 18 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (Stock für sich) an ruhige Leute zu vermiethen. 1094

Grabenstraße 6 ist eine kleine, freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst großer Mansarde per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von Nachmittags 2 Uhr ab. 2095

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Geisbergstraße 24 sind **gut möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermiethen.

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 256

Helenenstraße 19 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Näheres im Hinterhaus daselbst. 2020

Hellmundstraße 1i, 2. Stock, möbl. Zimmer z vm. 16523

Herrngartenstraße 15 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 15706

Jahnstraße 18 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, vom 1. April ab für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres zu erfragen daselbst. 723

Ippelstraße 5 (Sonnenbergerstraße) ist eine Villa von 10 Zimmern ꝛc. zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 22. 17241

Kapellenstraße 3 (Südseite) gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermiethen. 2032

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der **Rheinstraße** und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von **3, 4, 5** und **8** Zimmern mit Balkon und geschlossenem Erkervorbau per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 32 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—2 Uhr. 16194

Karlstraße 44, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres daselbst oder Nicolasstraße 16, 3. Stock. 16425

Kellerstraße 3 sind im 2. Stock 2 schöne Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 1205

Kirchgasse 2 (bischöfliches Haus) sind die **Bel-Etage** und der **2. Stock,** bestehend aus je 1 großen Salon, 6 Zimmern und Zubehör, sowie eine schöne Wohnung von 1 großen Salon und 3 Zimmern, 3 Stiegen hoch, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Sämmtliche Wohnungen sind ganz neu, elegant und mit allem Comfort (Balkon, Badezimmer, Gas, electrischen Schellen) eingerichtet. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15867

Kirchgasse 7, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder auf 1. April zu vermiethen. 1624

Kirchgasse 8

ist der erste Stock mit Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 1422

Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen. 12654

Lahnstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. April zu vermiethen. 628

Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 8919

Langgasse 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhaus, 1 Zimmer im Vorderhaus, Küche ꝛc., auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 28

Langgasse 26 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, 2 Stiegen hoch gelegen, auf 1. April anderweit zu vermiethen. 16593

Langgasse 48 ist ein Logis, event. mit Werkstätte, zu vermiethen. Näheres daselbst. 770

Villa Albion, **Leberberg 5,** ist die möblirte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 2136

Lehrstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. 16132

Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres zu erfahren in der Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 379

Louisenstraße 15 ist auf 1. April eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz od. getheilt zu verm. 599

Louisenstrasse 23

ist die **Bel-Etage,** 7 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarden, Keller ꝛc., auf 1. April 1884 zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 1321

Louisenstraße 18 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen zwischen 2 und 5 Uhr. 1916

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 13173

Mainzerstraße 6 ist das Haus zu verm.; ferner im Gartenhause die Bel-Etage auf 1. April. 15919

Metzgergasse 3 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. im Laden. 1075

Michelsberg 9 ist die Bel-Etage von 4—5 Zimmern und allem Zubehör zu vermiethen. 1780

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Anzusehen von 10—1 Uhr. 490

Müllerstraße 6 ist die zweite Etage (5 Zimmer und Zubehör) an eine ruhige Familie auf 1. April anderweit zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. Parterre. 15571

Nerostraße 27 ein kl. Logis auf 1. April zu verm. 1673

Nicolasstraße 2, Bel-Etage, 6—7 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 16363

Nicolasstraße 10 sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß auf 1. April zu vermiethen. Anzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näheres bei **M. Linz,** Mauergasse 12 im 2. Stock. 16873

Oranienstrasse 3 ist auf 1. Juli der 3. Stock zu vermiethen. 16982

Oranienstraße 8 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermiethen. 1729

Oranienstraße 22 sind 4 Zimmer ꝛc. mit Balkon auf den 1. April zu vermiethen. 17020

Parkstraße 15 ist im Schweizerhaus, Parterre, eine für sich abgeschlossene Wohnung mit separatem Eingang, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, sofort zu vermiethen. Anzusehen Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 12996

Philippsbergstraße (Neubau) eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Balkon, sowie eine solche von zwei Zimmern und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 1e. 743

Platterstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei Lehrer Schmidt. 16541

Platterstraße 13d 2 sch. Zim., Küche u. Keller zu verm. 16191

Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf den 1. April zu vermiethen. 1130

Rheinbahnstraße 4, **Bel-Etage,** 1 Salon mit Balkon, 4—5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermiethen. Näheres im **2. Stock.** 1062

Rheinstraße 5 ist die Bel-Etage von 5—9 Zimmern und Zubehör zu verm. 1057

Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 7723

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April oder 1. Mai 1884 zu vermiethen. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon, 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Einzusehen Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Näheres nebenan Karlstraße 13 im Comptoir. 15381

Rheinstraße 64, Bel-Etage, comfortable Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Aufzug ꝛc., auf 1. April zu vermiethen. Näheres im 3. Stock zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 16651

Röderallee 12 eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör an eine Familie ohne Kinder zu verm. 1922

„Villa Elisa", Röderallee 24, ist eine schöne, freundliche, herrschaftliche Bel-Etage mit großem Balkon an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermiethen. 128

Röderstraße 23, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April z. verm. 16247

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder getheilt mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1577

Schillerplatz 3, II., zwei möblirte Zimmer zu verm. 1181

Schillerplatz 4 ist die **Bel-Etage** nebst Zubehör, sowie die **Parterre-Wohnung** zu vermiethen. Näheres **Friedrichstraße 14.** 910

Schützenhofstraße 5 (Landhaus), Pt.-Wohn., 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Balkons, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 16702

Schützenhofstraße 16 ist die **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr. 732

Schwalbacherstraße 4 ist ein schön möblirtes Zimmer, Parterre, zu vermiethen. 1255

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 422

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, auf 1. April Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Gartengenuß vor und hinter dem Hause zu vermiethen. 12012

Schwalbacherstraße 35 sind einige für sich abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarde und sonstigem Zubehör auf April an ruhige Leute zu vermiethen. 16644

Kl. Schwalbacherstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör auf 1. März oder April zu vermiethen; auch kann eine schöne, helle **Werkstätte** dazu gegeben werden. 2157

Sommerstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung an brave Leute auf 1. April zu vermiethen. 16566

Sonnenbergerstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. 845

Stiftstraße 21 im 1. Stock sind zwei möblirte Zimmer auf gleich zu vermiethen. 1123

Taunusstraße 9, Bel-Etage **rechts,** gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 2130

Taunusstraße 9, 2 Treppen hoch, **Familienpension.** Frau **Hausmann.** 1854

Taunusstrasse 23 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör in der Bel-Etage und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Leute auf April zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer. 1789

Taunusstraße 53 ist die Bel-Etage, enth. 5 Zimmer nebst Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12605

Taunusstraße 57 ist auf 1. April eine Wohnung in der Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre. 13500

Walkmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. das. 7681

Landhaus Walkmühlstraße 6, sowie im Gartenhaus daselbst Wohnungen zu vermiethen. 15161

Walkmühlstraße 12, 1 St., ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Stiegen hoch. 16162

Villa Walkmühlstraße 17 5027

sind 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermiethen, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park.

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden. 1670

Walramstraße 19 ist die Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 16220

Walramstraße 25a ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Vorderhaus, 2. Stock. 1095

Webergasse 46, Hinterhaus, ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermiethen. 1141

Wellritzstraße 20 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zim., Küche ꝛc. auf 1. April zu verm. N. Vorderh. 16284

Wellritzstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen. 9799

Wellritzstraße 38, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 916

Wellritzstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Wilhelmstraße 4 ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermiethen. Näheres bei dem Hauseigenthümer Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 16239

Wilhelmstrasse 5

ist die 3. Etage, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf gleich zu vermiethen. Näheres Wilhelmsplatz 6. 1004

Wilhelmstraße 14, 2. Etage, ist eine Wohnung, bestehend in 2 bis 3 schönen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 2184

Wilhelmstraße 18, möblirte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche ꝛc. auf gleich zu vermiethen. Näheres bei Georg Bücher. 5025

Wilhelmstraße 34 bei Friedrich Bickel ist die 2. Etage per gleich oder auch später zu vermiethen. 1419

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind **Bel-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung,** zu vermiethen; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 10232

Zu vermiethen

das neue **Landhaus** Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Eine neu hergerichtete, elegante

Bel-Etage-Wohnung

in dem Hause Ecke der Röder- und Nerostraße 46 (nahe der Pferdebahn, Nerothal, Curhaus), bestehend aus 8 Piecen, Kellerräumen und Mansarden, ist auf gleich, eventuell 1. April 1884 zu vermiethen. Näheres bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 13170

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Exped. 10129

Ein **Landhaus** von 8 Zimmern und Zubehör ist auf den 1. April zu vermiethen. Näh. Bahnhofstraße 16. 15934

Am **Kochbrunnengarten, Saalgasse 36,** gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt, ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller ꝛc., per 1. April zu vermiethen. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16096

Ein unmöblirtes Giebelzimmer in schöner Lage zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16315

Heizbare Mansarde zu vermiethen Adelhaidstraße 55. 692

In meinem Hause, Geisbergstraße 16, in der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermiethen. Carl Beer. 16327

Zwei schöne Frontspitzzimmer zu verm. Adelhaidstraße 55. 693

Möbl. Wohnung, auch getheilt, z. vm. **Rheinstraße 5.** 1058

Ein unmöblirtes Zimmer nebst Kellerraum zu vermiethen Albrechtstraße 23a. Bedienung daselbst. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstraße 12. 1441

Zwei fein möblirte Parterre-Zimmer, event. auch mit Küche, zu vermiethen. Näh. Röderstraße 29 im Laden. 1432

Freundl. Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Römerberg 1. 1670

Ein schönes Zimmer ohne Möbel sofort zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstraße 43. 1715

Schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. Näheres Expedition. 1740

Möbl. Parterrezimmer zu vermiethen Albrechtstraße 35. 2017

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermiethen Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

1—2 schön möblirte Zimmer in ruhigem Hause zu vermiethen Bahnhofstraße 4, Bel-Etage. 1981

Ein Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. Hochstätte 22 bei Rückersberg. 2026

Eine elegante, fast neu möblirte Etage in bester Lage Abreise halber auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Expedition. 2132

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein freundliches, einfach möblirtes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Oranienstraße zu vermiethen mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16662

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Zwei **unmöblirte** Zimmer sind zum 1. April an einen Herrn oder eine Dame zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen hoch. 749

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermiethen in dem neu erbauten Landhause Walkmühlstraße 13a. 10245

Eine Mansarde mit Bett zu vermiethen Häfnergasse 15. 2302

Möbl. Zimmer zu vermiethen Helenenstraße 15. 208

Möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Wellritzstraße 15. 16314

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 14, 1. St. l. 1531

Ein geräumiger **Laden** (2 Erker) mit Comptoir ist **Kirchgasse 2** (Wilhelmi'sches Haus) auf bald oder per 1. April mit oder ohne Wohnung im Hause zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15868

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen Zimmern auf 1. April zu vermiethen **große** Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden und Wohnung Webergasse 33, welche Herr Korbmacher Schwarz seither innegehabt, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres bei F. Herzog, Langgasse 44. 15999

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern per 1. April preiswürdig zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 8. 16695

Neugasse 8 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 16562

Friedrichstraße 5 sind **zwei Läden** zu vermiethen. Näh. Mühlgasse 2, 1 Tr. h. 15489

Eckladen mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu vermiethen Kirchgasse 45. Näheres bei Chr. Bücher, Metzger. 4

Laden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu vermiethen Kirchgasse 10. 16790

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Marktstraße 13. 16017

Neugasse 16 (Ecke der kleinen Kirchgasse) ist der **größere Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Stiege hoch links. 708

Kirchgasse 13 ist ein **Laden,** der neu gemacht wird, mit Wohnung auf 1. April oder später zu vermiethen. 787

Ein großer Laden mit Zimmer und ein kleiner Laden sind sofort oder zum 1. April zu vermiethen Langgasse 31. 2113

Laden mit **Wohnung** zu vermiethen Mauergasse 3. Näh. bei Kaufmann Haub, Mühlgasse. 2035

Grosser Laden

zu vermiethen Friedrichstraße 2 an der Wilhelmstraße. 2124

Ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.
Georg Beer, Saalgasse 34. 1161

Ein großer, eleganter Eckladen

zu vermiethen im **„Englischen Hof".** 575

Laden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Rheinstraße 19. 14096

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermiethen. Näheres bei H. Haas, Webergasse 24. 16461

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes **Comptoir** mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermiethen; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Aarstraße 7 ist das Anwesen, bestehend aus Lagerräumen mit Wohnung, zu vermiethen, event. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 35. 14006

Werkstätte oder **Lagerraum** nebst Zimmer für geräuschloses Geschäft zu vermiethen Dotzheimerstraße 8. 1871

Ein **Keller** kann auszugsweise abgegeben werden zur Aushülfe auf gleich bis 1. April 1884. Näh. Helenenstraße 18. 9542

Ein guter Weinkeller für ca. 25 Stückfaß zu vermiethen Taunusstraße 36. 16099

Nicolasstraße 10 ist ein guter, geräumiger **Keller** mit Schroteingang vom 1. April an zu vermiethen. Näheres bei **M. Linz,** Mauergasse 12 im 2. Stock. 16874

Taunusstraße 6 sind mehrere **Lagerräume** auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen Dienstags und Freitags. 1488

Rheinstraße 5 Stallung und Remise zu verm. 18438

Stiftstraße 21 kann ein anständiger, junger Mann (Schüler, Lehrling 2c.) Kost und Logis erhalten. 1124

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Arbeiter erh. bill. **Kost** u. **Logis** Gemeindebadgäßchen 8. 1874

Ein Arbeiter kann 1 Stübchen mit Bett erh. Bleichstr. 8. 2016

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderh. 16530

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 1179

Angenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Villa „Carola", Wilhelmsplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

Ein bis zwei Kinder oder Damen finden Pension. Ersteren mütterliche Sorgfalt, letzteren Familien-Anschluß zugesichert. Näh. Expedition. 701

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmsplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Angenehme Pension

für 1—2 Damen oder Kinder. Offerten unter „Pension" gütigst an die Expedition d. Bl. zu richten. 14856

Für Bauherren!

Ein **dreiflügeliges Thor** mit Oberlicht und vollständigem Beschlag, ca. 4,20 Meter hoch und 2,70 Meter breit, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. Karlstraße 6. 2208

Marcella.

(3. Forts.) Von Helene v. Götzendorff-Grabowski.

Ich fühlte, dachte wie er, so lange seine Nähe ihren Zauber auf mich ausübte. Dann rief ihn eine Geschäftsangelegenheit für mehrere Wochen ab, und in dieser Zeit war es, wo seine Gattin heftig erkrankte. Sie protestirte energisch dagegen, daß man ihn davon benachrichtigte, und wir respectirten ihren Willen, so lange der Arzt noch Hoffnung gab. Ich war ihre Pflegerin, obschon sie ein ansteckendes Fieber hatte, da Niemand von uns nach dieser Richtung hin Etwas fürchtete. Während Frau Ester, welche ich, wenn ich sie auch nicht haßte, doch ebensowenig lieben konnte, mit wirren Fieberphantasien ringend vor mir lag, kam es oft mit Ungestüm über mich: »Wie, wenn sie stürbe?! Dann wäre er frei! Dann dürften wir glücklich sein! . . . Vielleicht will der Himmel unsere Noth auf diese Weise enden. Die kranke Frau läßt Nichts zurück, was des Lebens werth wäre — und wir gewinnen die höchste irdische Glückseligkeit!« . . . Der Gedanke setzte sich in mir fest, in diese Krankheit und ihrem Ausgange werde Gott unserer Liebe das Urtheil sprechen, und ich gelobte mir, mich wider meines trotzigen, glücksdurstigen Herzens Begehr davon abhängig zu machen. . . . Das Schuldbewußtsein, welches ich Frau Ester gegenüber empfand, bewirkte es natürlich, daß ich bei ihrer Pflege doppelt sorgsam zu Werke ging; mochte das »Gottesurtheil« ausfallen, wie es wollte, mein Gewissen mußte frei bleiben von neuer Schuld. Und so rang ich in ernsthafter Pflichterfüllung mit dem Tode um seine Beute und ward dabei müder und blasser von Tag zu Tag. Meine Eltern und der Arzt konnten des Rühmens über meine Opferwilligkeit kein Ende finden; sie wußten ja nicht, welcher Kampf sich an diesem Krankenbette abspielte, wußten nicht, daß es mein »Schicksal« war, welches da bleichwangig und schwerathmend auf den weißen Kissen ruhte, und daß ich es beobachten mußte ohne Unterbrechung, Gottes Richterspruch erwartend. . . . Eines Nachts hörte ich die Kranke halblaut den Namen ihres Gatten rufen, nicht ungeduldig, mürrisch, wie sonst, sondern flehend. Ich trat an ihr Lager und legte meine Hand auf die fieberglühende Stirn. »Henrik,« wiederholte sie in diesem neuen, seelenvollen Tone, »ich bin Dir alle diese Jahre kein gutes Weib gewesen, das weiß ich jetzt. Es soll aber anders werden. Ich habe von einer lichten, glücklichen Zukunft geträumt« . . . Dank meinem Lehrmeister, wußte ich genug Schwedisch, um diese wenigen Worte zu verstehen. Die Kranke schien sich dadurch das Herz erleichtert zu haben; sie wandte das Haupt und schlief ein. Der erste ruhige Schlaf seit Beginn des Fiebers! Am folgenden Morgen schlug sie die Augen mit Bewußtsein auf. Ein neuer Ausdruck lag darin, welcher mich zugleich ergriff und beunruhigte; ein warmer, lebendiger Ausdruck, der ihr Antlitz verschönte, so hager und farblos dasselbe auch jetzt war. Sie streckte mir ihre abgezehrte Hand entgegen und sagte mit ihrem weichen, undeutschen Accent: »Viel Dank, gute Marcella; Sie sind eine treue Pflegerin! Nun hoffe ich zu genesen.«

Und sie genas . . . Da hatte ich mein Gottesurtheil. — Der Brief, welcher Henrik von meinem Entschlusse, zu entsagen, unterrichten, ihm zugleich eine Schilderung der jüngstvergangenen Zeit, ein getreues Bild meines Kampfes und Sieges bringen sollte, war und blieb das schwerste Werk meines ganzen, langen Lebens. Ich schrieb ihn am Abend nach der Krisis; meine Kranke lag ruhig schlummernd hinter dem grünen Bettschirm, während die mir zur Unterstützung beigegebene Dienerin im Nebenzimmer gleichfalls ruhte. . . . Während mein Herz schmerzhaft pochte und Thräne auf Thräne über meine Wangen rann, eilte die Feder mit fieberhafter Emsigkeit über das Papier. Ich schilderte Henrik jede Regung meiner Seele, jeden meiner Gedanken am Krankenbett — Alles! Ich wies ihn darauf hin, daß es meine Pflicht sei, seinen Weg freizugeben, und die seinige, bei dem ihm angetrauten Weibe auszuharren, — berichtete auch ihre Worte aus jener Nacht und flehte ihn an, Frau Ester's Hoffnungen nicht zu Schanden werden zu lassen, — sein Herz zu bezwingen, wie ich das meinige bezwungen. Zum Schluß bat ich ihn, wenn möglich, nicht zu uns zurückzukehren, um uns die Bitterkeit des letzten Abschiedes zu ersparen. Da Frau Ester mit Eintritt des Herbstes nach Italien gehen wollte, so zählte ihr Aufenthalt in unserem Hause ja ohnedies nur noch nach Wochen, es konnte Henrik also nicht schwer fallen, einen Grund zu längerem Fernbleiben zu finden . . . Ich versagte es mir nicht, eine Zeile in den Abschiedsbrief zu verflechten, welche Henrik meiner unwandelbaren Liebe versicherte. »Ich werde Dich immer lieben, Dich allein — und niemals einem Anderen angehören. Dieses Bewußtsein mag Dich geleiten; es ist das Einzige, was ich Dir mitgeben darf.« So lautete sie und erfüllte, wie ich glaube, ihre Mission, gleich der ewigen Lampe jener frommen, alten Sitte, stetig fortzuglimmen in seinen Gedanken und seinen dunklen Weg zu erleuchten. . . . Mein Brief war vollendet und ich stand im Begriff, ihn eilends zu couvertiren — da übermannte mich der Schlaf, eine natürliche Sache bei dem Zustande von Aufregung und Erschöpfung, in welchem ich mich seit Wochen befand. Als ich erwachte, schimmerte der erste blasse Morgenschein durch die Vorhänge; meine Lampe befand sich am Verlöschen. Nachdem ich mich ein wenig ermuntert hatte, gewahrte ich zu meinem größten Schrecken, daß der Brief an Henrik vom Tische verschwunden war. An seiner Stelle lag eine blasse Theerose von außergewöhnlicher Schönheit! . . Alles Blut drang mir zum Herzen. Ich wußte, fühlte, daß er dagewesen war! Die Dienerin bestätigte es mir. »Anfangs meinte ich zu träumen, Fräulein Marcella,« berichtete sie, »als ich den Herrn aus dem Krankenzimmer kommen sah. Aber dann sprach er zu mir und sagte, er wünsche nicht, daß Jemand außer dem Fräulein von seiner Anwesenheit unterrichtet werde. Er gedenke sofort wieder abzureisen, da die Leidende vor Allem Ruhe nöthig habe. Und an Fräulein Marcella solle ich vermelden, der Brief sei richtig in seine Hände gelangt. Nun, ich muß gestehen, der Herr hat blaß wie ein Gespenst ausgesehen, Fräulein, und ich kann nicht recht verstehen, warum er wieder fort mußte, denn eine Frau wird doch wohl den Anblick ihres eigenen Mannes ertragen können in Krankheitstagen? Unter den Vornehmen muß es sonderbar zugehen.«

(Schluß folgt.)

Lokales und Provinzielles.

√ (Schöffengericht. Sitzung vom 2. Februar.) Schöffen: die Herren Schreiner Heinrich Koch von hier und Metzger Christian Dieffenbach von Igstadt. Der heutigen Schöffengerichtssitzung präsidirte zum ersten Male der jüngst von Limburg hierher versetzte Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Zunächst wurde von Seiten des 81jährigen, noch nie vorbestraften Landmannes H. Kr. aus Heßloch Widerspruch erhoben gegen einen Letzterem zugegangenen Strafbefehl. Der des Forstdiebstahls Angeklagte wurde am 3. September v. J. von dem Communalförster Karl Ilgen in Naurod dabei betroffen, wie er im Nauroder Gemeindewald Distrikt „Baumwald" zwei junge Buchen umhieb, deren Zweige, nach der Zeugenaussage, derart auf seinem in dem genannten Walddistrikt gelegenen Grundstücke überhingen, daß er verhindert war, auf seinem Acker Hantirungen vorzunehmen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der Beschuldigung, sich gegen die Forstpolizei-Verordnung vom 15. April 1878 vergangen zu haben, unter Niederschlagung der Kosten frei, weil das Gericht die Ueberzeugung nicht habe gewinnen können, daß der Angeklagte die fraglichen Buchenstämmchen, lediglich um Holz zu gewinnen, abgehauen habe. Es fehle also ein wichtiges Merkmal des angezogenen Paragraphen obiger Forstpolizei-Verordnung. — Gegen den zum heutigen Termine nicht erschienenen Taglöhner Ph. E., dahier wohnhaft, wurde in dessen Abwesenheit verhandelt. Der Angeklagte ist schon oft wegen Forstdiebstahls gerichtlich in Strafe genommen worden, im Termin jedoch nie erschienen. Am 24. und 29. August v. J. wurde er von einem Feldhüter der Stadt Wiesbaden in der Platterstraße aus der Richtung des hiesigen Gemeindewaldes, District „Hellkund" kommend, mit einer Last dürren, aus der Erde gebrochenen Buchenholzes betroffen. Derselbe verfiel deßhalb in eine Geldstrafe von 3 Mk., als dem zehnfachen Werthe des Holzes, event. 1 Tag Gefängniß für jeden Fall als Prinzipalstrafe, sowie 2 Wochen Gefängniß als Zusatzstrafe. Außerdem wird er den Holzwerth mit je 30 Pfg. zu ersetzen und die Kosten des Verfahrens zu tragen haben. — Von Seiten des Freiherrn v. Düsterloh, in Curland wohnhaft, ist Anklage

erhoben worden gegen den hiesigen Droschkenkutscher P. E. und dessen Sohn Ph. E., welche sich dem Kläger gegenüber unehrerbietig betragen haben sollen. Am Nachmittage des 20. November v. J. bestieg der Freiherr v. D. die durch den Portier des „Hotel Weins" bestellte Kutsche des Angeklagten E. jun., um nach der Biebricher Chaussee zu fahren. Dort angekommen, bestellte der Freiherr den Kutscher auf Abends halb 10 Uhr zum Abholen nach dem Hotel. Der Kutscher erklärte darauf, dies koste 3 Mk. Der Freiherr, der überfordert zu werden glaubte, drohte mit einer Anzeige an das Polizei-Präsidium. Aber der Kutscher, der wohl wußte, daß er nach dem Wegfahren vom Halteplatz überhaupt nicht zum Abholen verpflichtet sei, erklärte dieses dem Freiherrn und bat, ihm doch wenigstens die einfache Fahrt mit 60 Pf. zu bezahlen. Deß weigerte sich der Freiherr und der Kutscher mußte unverrichteter Dinge abfahren. Zur bestimmten Nachtstunde fuhr der Vater des E. jr. auf die Biebricher Chaussee, um den Freiherrn nach dem Hotel abzuholen. Der Kutscher hatte seine Wagennummer entfernt. Beim Aussteigen am Hotel forderte der Kutscher 3 Mk. Der Freiherr erklärte, es sei dies über die Taxe, er bezahle nur 2 Mk. Unser Kutscher, der sich damit begnügen mußte, war darüber derart aufgebracht, daß er dem Freiherrn im Hausflur des Hotels nachrief: „Ich habe drei Mark verdient bei diesem Hundewetter (es regnete nämlich an diesem Abende sehr stark). Wenn Sie keinen Kutscher bezahlen können, dann laufen Sie zu Fuß!" Dieserwegen stellte der Freiherr Strafantrag. Der Gerichtshof indeß sprach beide Angeklagte kostenlos frei und zwar aus folgenden Gründen: Es sei ein Beweis nicht erbracht, daß der Droschkenkutscher E. jr. sich unehrerbietig betragen habe; der Vater des Jungen sei nicht als ein unter die Polizeiverordnung fallender concessionirter Droschkenkutscher anzusehen, sondern vielmehr dadurch, daß er die Wagennummer entfernt habe, als Privatkutscher zu betrachten. — Der hiesige Kaufmann L. Sch., schon vorbestraft wegen Medicinalcontravention, ist angeklagt, eine concentrirte Lösung von Salicylsäure und Collodium, dem ein grünlicher Farbstoff beigemischt war, zum Verkaufe feilgehalten zu haben. (Vergehen gegen die Verordnung vom 4. Januar 1875, wonach ein Droguist nicht befugt ist, flüssige Arzneimittel zum inneren oder äußeren Gebrauche feilzuhalten.) Der Angeklagte erklärt Folgendes: „Er habe diese Lösung, eine Hühneraugentinktur von Apotheker Radlauer in Posen, in Commission. Er vermöge nicht einzusehen, wie es straffällig sein könne, eine Mischung zu verkaufen, deren einzelne Bestandtheile dem freien Verkehre übergeben seien. Angeklagter bestreitet, daß die Lösung ein Arzneimittel sei; die Lösung, die sich Jeder selbst leicht herstellen könne, diene blos dazu, die Stelle des Hühnerauges damit zu bepinseln, wodurch die Haut von selbst sich losschäle; die Lösung sei also kein Arzneimittel." Der als Sachverständiger vernommene Herr Dr. Schmitt, Director der Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt, erklärte die Mischung für ein zusammengesetztes Medicament, dessen einzelne Bestandtheile ebenfalls Arzneimittel seien. Der Gerichtshof hielt nach §. 367, Absatz 3 des Strafgesetzbuchs und dem betreffenden Paragraphen der angezogenen Verordnung den Angeklagten für schuldig und verurtheilte denselben zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. 1 Tag Haft, zur Zahlung der Gerichts-, sowie der Ermittelungskosten (und zwar letztere an Herrn Director Dr. Schmitt). Die Lösung bestehe aus zwei ineinandergegossenen Arzneimitteln. Es müsse deßhalb auch feststehen, daß die Flüssigkeit resp. Lösung unter die von der Polizei-Verordnung vom Jahre 1875 verbotenen Arzneimischungen falle, die von Materialisten und Droguisten nicht verkauft werden dürften. Deßhalb müsse die Bestrafung des Angeklagten eintreten. — Der hiesige, 23jährige Schreiner Chr. W. ist beschuldigt, am Abende des 7. November v. J. in der Schachtstraße ruhestörenden Lärm verursacht zu haben. Der Angeklagte unterhielt mit einem gewissen Fräulein Sch. ein Liebesverhältniß. Später brach er das Verhältniß aus gewissen Gründen plötzlich ab und wandte seine Neigung einer jungen Wittwe zu, die später auch seine Frau wurde. Ueber den Bruch wurde die Sch. so aufgebracht, daß sie der Verlobten ihres Chr. schwor, sie werde sie „mit Steinen todtwerfen". An dem fraglichen Abend gegen 8 Uhr paßte sie wirklich der Frau des Angeklagten auf und beschimpfte sie, als sie ihrer ansichtig wurde. W., der hinter seiner Frau herkam und die Worte der Sch. mitanhörte, schlug der Letzteren mit einem Regenschirm über den Rücken. Zugleich hielt er sie fest und als er ihr drohte, er werde sie jetzt „auf Nummero Sicher" bringen, machte das Frauenzimmer einen solchen Lärm, indem sie „Hülfe" und „Feuer" schrie, daß eine große Menschenmenge sich versammelte. Endlich nahm ein herbeigekommener Schutzmann die Sch. mit zur Wache. Der Gerichtshof sprach unter diesen Verhältnissen den Angeklagten kostenlos frei, da er zwar der Veranlasser der Ruhestörung sei, die aber hauptsächlich durch das Schreien und die Geberden der Sch. herbeigeführt worden. — Außerdem wurden noch 10 gewerbsmäßige Bettler zu Freiheitsstrafen verurtheilt.

Aus dem Reiche.

* **Preußischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 1. Februar.) Am Ministertische sind anwesend Cultusminister v. Goßler und mehrere Regierungs-Commissare. — Die Berathung des Cultusetats wird fortgesetzt bei dem Capitel „Universitäten"; bei der Position „Universität Königsberg" kommt Abg. Reichensperger (Köln) auf die studentischen Verhältnisse zurück und beklagt die geringen Erfolge der Reformbestrebungen, erkennt aber an, daß nicht mehr so viele cultukämpferische Professoren wie früher, sondern mehr solche Professoren angestellt werden, welche auf dem staatsrechtlich-paritätischen Standpunkte stehen. Das Duell und das Kneiperei-Unwesen stehe jedoch noch in schönster Blüthe. — Abg. Graf (Elferfeld) wünscht, in den nächsten Etat für alle Universitäten die Forderung für je ein Institut für medizinische Chemie und Hygienie eingestellt zu sehen, da eine solche schon im diesjährigen Etat für Göttingen erscheine. — Abg. Huyssen bestreitet, daß das Kneipen der Studenten ein übermäßiges sei; dem Duellunwesen könnte durch größere Strenge und Achtsamkeit seitens der Universitätsrichter Eintrag geschehen; Redner spricht für die Errichtung von Lehrstühlen für allgemeine Rechtskunde. — Abg. Windthorst wendet sich gegen das Repetirwesen auf den Universitäten, welches lediglich für das Examen einpauke. Das Unwesen des Frühschoppens herrsche in allen Berufskreisen. Das Duellunwesen sei zu dem Unfug eines Sports ausgeartet. Die Vorlesungen über allgemeine Rechtskunde würden nur ein oberflächliches Wissen geben und eine ungemessene Vermehrung der Winkelconsulenten herbeiführen. — Abg. Virchow: „Den vielen Ernennungen von extraordinären Professoren widerspreche das Universitätsstatut und da diese Professoren zum Theil niemals Besoldung erhalten, werde damit unzulässigerweise eine Art von Proletariat geschaffen, das der Regierung keine Ehre bringe; ein Ueberfluß an Lehrkräften bestehe schon, nachdem die Wirthschaftspolitik uns mit den übrigen Nationen so weit verfeindet habe, daß das Ausland deutsche Professoren nicht mehr berufe. In der Vivisectionsfrage würde seitens der Gegner mit einer unverantwortlichen Oberflächlichkeit geurtheilt und ohne Berücksichtigung der äußerst umfangreichen Literatur. Die Tiraden gegen die Vivisection seien übrigens so lange hinfällig, als man die Thiere als lediglich zum Nutzen der Menschen geschaffen betrachte." — Abg. v. Zitzewitz hält die einfache studentische Schlägermensur für durchaus erlaubt und für eine an sich nicht gefährliche Waffenübung; die Art, wie man sie zu beschränken suche, schieße weit über das Ziel hinaus. — Minister v. Goßler: Die Duelle mit tödtlichem Ausgange zwischen den Schülern der Hochschulen belasten nicht die Verwaltung. Der Frühschoppen, der allerdings in einem sehr großen Umfange herrsche, sei nicht von den Universitäten in die übrigen Berufsclassen eingedrungen, sondern umgekehrt von diesen in die Universitäten. Entschuldbar sei diese Gewöhnung aber nicht, da sie bei einem großen Theile Arbeitsuntüchtigkeit und Arbeitsunlust verursache. Was die Pflege der körperlichen Uebungen anlangt, so sei die Anregung hierzu von den Universitäten lebhaft aufgegriffen worden. Da sei aber das Vermögen der jungen Leute nicht immer dem Wollen entsprechend. Der Etat allein könne nicht helfen; da möchten auch Diejenigen die Tasche aufthun, welche hier stets einen anderweiten Ersatz für die Körperübungen, welche die Mensur darstellen soll, fordern. Was den Fleiß der Studenten anlangt, so habe sich derselbe in allen Facultäten zusehends gebessert; in dieser Hinsicht sporne etwas Lob mehr an, als ein berechtigter Tadel. Die Behauptung, daß die Berufungen von Professoren ins Ausland abgenommen haben, treffe nicht zu. Die Verbindung, in der solche Professoren mit der Unterrichtsverwaltung stehen, sei sehr eng. Das Interesse der Verwaltung begleite sie überallhin ins Ausland. Die Errichtung von Lehrstühlen für eine allgemeine Rechtskunde sei nicht empfehlenswerth, dagegen empfehle sich die Errichtung von Instituten für medizinische Chemie und Hygieine umsomehr, da das Prüfungsreglement für die Aerzte die Hygieine enthalte, welche die Studenten doch an irgend einer geeigneten Stelle lernen müssen. — Abg. Windthorst beklagt, daß den Mensuren wiederum das Wort geredet werde; auch in der Vivisectionsfrage sei den Gegnern nichts concedirt worden, obgleich feststehe, daß viel zu viel Thiere ganz unnöthiger Weise zu Tode gequält würden. — Abg. Wagner (Westhavelland) hält nicht die Organisation der Universitäten für die Ursache des mangelhaften Fleißes und des Kneipenlebens der jungen Studenten, sondern vielmehr den großen Zwang und die enormen Anforderungen, welche an die Primaner gestellt werden, bei welchen naturgemäß nach der Ueberanstrengung beim Abiturientn-Examen der Rückschlag eintreten müsse. — Abg. Langerhans führt aus, das Abgeordnetenhaus habe am wenigsten Anlaß, für das Duellwesen nach Entschuldigungsgründen zu suchen, weil das Gesetz das Duell verbiete. — Titel 1 wird hierauf um 5660 Mark gekürzt, nachdem Regierungs-Commissar Althoff mitgetheilt hat, daß der ordnungsmäßige Lehrstuhl der Kirchengeschichte durch den Tod des Professors Erbkamm erledigt sei. — Bei Titel 2 legt Abg. Thilenius dem Minister die Vermehrung der Mittel für das pharmakologische Institut in Berlin nahe und wünscht die Einrichtung von Cursen in der Nahrungsmittelunterfuchung. — Abg. Löwe (Bochum) ersucht um Errichtung eines zahnärztlichen Instituts in Berlin, um so der armen Bevölkerung eine genügende Zahl tüchtiger Heilkünstler dieser Art zu schaffen. — Regierungs-Commissar Althoff entgegnet, es handele sich nicht blos um die Besetzung einer zahnärztlichen Professur, sondern auch um die geeignete Persönlichkeit für diese Technik; die Verhandlungen schwebten noch, es sei aber für das nächste Semester die Möglichkeit der Eröffnung eines zahnärztlichen Instituts vorhanden. — Titel 2 und 3 werden sodann bewilligt. — Nächste Sitzung am Montag; Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Cultusetats.

* (Fortbildungsschulen.) Der „Reichs-Anzeiger" enthält einen Erlaß des Cultusministers, betreffend die Fortbildungsschulen. Der Minister constatirt, daß im Allgemeinen nur sechs und höchstens acht Stunden wöchentlich auf diesen Unterricht verwandt werden können, und tadelt, daß man ohne Rücksicht auf diese geringfügige Zeit allzuviel Lehrstoff zum Vortrag bringe. Bei wöchentlich sechs Stunden müsse man sich darauf beschränken, Deutsch, Rechnen, die Anfänge der Geometrie und Zeichnen zu Unterrichtsgegenständen zu machen. Der Nutzen gerade dieser Disziplinen wird ausführlich und im Einzelnen auseinandergesetzt. Besondere Lehrpläne aufzustellen, welche über die in dem Erlaß angedeuteten allgemeinen Grundsätze hinausgehen, hält der Minister für unthunlich. In diesem Sinne sollen die Regierungen, an deren Gesammtheit der Erlaß gerichtet ist, bei der Entwickelung bestehender oder Errichtung neuer gewerblicher Fortbildungsschulen ihre Wirksamkeit zur Geltung bringen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Anstehen wegen Geschäfts-Veränderung in dem Saale Grabenstraße 28 dahier eine große Parthie neue Spenglerwaaren, als: 54 emaillirte Casserolen, ca. 183 emaillirte Fleischtöpfe mit Deckel, 8 verzinnte Petroleumherde, 3 verzinnte Kaffeekessel, Trichter, Löffel, Gabeln, Kaffeetassen, Badewannen, Lampen, Kaffeemühlen, Botanisirkapseln, Butterbroddosen u. dergl. mehr, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1884.

2418 Eschbofen, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar, Früh 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Forellenweiher 1. Theil und Wilhelmseiche:

39 Raummeter eichene Knüppel,
255 „ buchene Scheite,
412 „ „ Knüppel,
5725 Stück buchene Wellen,
1550 „ eichene „ und
112 „ eichene Stämmchen zu 36,47 F.-Mtr.

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz ist von vorzüglichster Güte und sitzt gut zur Abfahrt.

Sammelplatz und Anfang im Distrikt Forellenweiher, nahe dem Kalteborns-Thore am Erbenhahner Wege.

Biebrich, den 3. Februar 1884. Der Oberförster.

120 Weimar.

Holzversteigerung.

Montag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald nachstehendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

Distrikt Fladerheiligenstock:

2725 Stück rothtannene Hopfen- und Bohnenstangen von 11,50 Festmeter,
80 Raummeter kiefernes Knüppelholz und
1225 Stück dergl. Wellen.

Bemerkt wird, daß das Holz 1/4 Stunde oberhalb Wehen auf guter Abfahrt liegt.

Wingsbach, den 2. Februar 1884. Der Bürgermeister.

385 Bücher.

Termin-Kalender.

Heute Dienstag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Hausener Gemeindewald Distrikten „Rabenkopf" und „Häuserberg". (S. Tgbl. 28.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Herrenstoffen, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindewald Distrikten „Kellerskopf", „Bechtewald", „Köpfchen" und „Schlicht". (S. Tgbl 24.)

Geflügelzucht-Verein.

Donnerstag den 7. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet die **erste ordentliche General-Versammlung** im Vereinslokale **„Restaurant Poths"** statt.

Tagesordnung:

1) Berichterstattung des Präsidenten.
2) Rechenschafts-Bericht des Cassirers.
3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4) Neuwahl des Vorstandes.
5) Beschlußfassung über eine etwa abzuhaltende Ausstellung.
6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

195 **Der Vorstand.**

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 10321

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 8. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

IX. CONCERT.

Mitwirkende:
Herr **D. Popper,** K. K. Hof-Cellist aus Wien,
und das auf ca. **60 Musiker verstärkte städt. Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Eintrittspreise:
I. reservirter Platz **4** Mk., II. reservirter Platz **3** Mk., Gallerie **2** Mk.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

☞ Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. ☜

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

☞ Orangen, ☜

spanische Riesenfrucht, à 8 und 12 Pf., im Dutzend billiger, empfiehlt **A. Schmitt,** Metzgergasse 25. 1382

Ein **leichtes Reitpferd** (Damenpferd) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2245

Unterricht.

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 13, ertheilt **franz.** Unterricht, convers. **Cursus** f. Kinder. 1689

Zur Theilnahme an einem Anfangs-Cursus in der **französischen Sprache** werden noch einige kleine Mädchen gesucht. Näheres Expedition. 309

A german lady wishes to exchange lessons with an english lady. Apply by letters free of postage at the post-office sub B. M. 2317

Gesucht ein Lehrer, event. eine Lehrerin der **italienischen Sprache.** Offerten unter S. 366 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2365

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien anzuwendenden Regeln,** von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein **Primaner,** gut empf. gibt Privatstunden. N. Exp. 16734

Engl., franz. und **deutsch.** Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius,** Schwalbacherstrasse 22, II 13848

Eine junge Dame, geborene Italienerin, wünscht noch einige Stunden mit **italienischem Unterricht** zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1943

Vorleserin. Eine gebildete, junge Dame, durchaus geübte **Vorleserin** (Deutsch und Französisch) mit besten Referenzen wünscht einige Stunden zu besetzen. Offerten unter **M. G. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2[illegible]3

Gesucht wird ein **Vorleser** und **Schreiber** für 3 bis 4 Stunden täglich. Einige Kenntnisse des Englischen erwünscht. Offerten mit Angabe der Honorarforderung unter **B. Y. 101** in der Expedition d. Bl. erbeten. 2763

Eine Concertsängerin, die mehr. Jahre am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet, wünscht gegen **mäßiges Honorar Gesang-** und **Clavier-Unterricht** zu ertheilen. **Beste Empfehlungen** der Herren **Musik-Director Ferd. von Hiller** und **Professor Carl Schneider** stehen zur Seite. **Gef. Offerten** unter **K. B. 24** an die Exped. erbeten. 1001

Johannette Mildner, **Mühlgasse No. 7,** ertheilt gründlichen **Unterricht** im **Maaßnehmen** und **Zuschneiden** von **Damenkleidern.** 2248

Chr. Dehn, Gärtner, Schiersteinerweg 2b, empfiehlt sich im **Anlegen** und **Unterhalten** von Gärten. 2148

Parkstraße 15, Schweizerhaus, Part. links, werden noch die restirenden Möbel, als: **2 vollst. Betten, 1 Spiegel-, Bücher- und Kleiderschrank, 1 elegantes Verticow, 1 Waschkommode** mit Marmorplatte und **Nachttisch, 1 Canfense, 6 Wiener** und **6 Barockstühle, Kommode, ovaler Tisch, Teppiche, Bettvorlagen, Bilder, Spiegel, Uhr u. dergl.** billig abgegeben. 2312

Gemeindebadgäßchen 3 werden getragene **Kleider, Schuhe, Stiefel, Bettwerk** und **Möbel** zu den höchsten Preisen angekauft. 2059

Ein elegantes **Pianino,** wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1672

Pompadour mit 3 Lehnstühlen, ganz überpolstert, billig zu verkaufen Michelsberg 12, 2. Stock. 15

Roßhaar- und Seegras-Matratzen, sowie **Kanape's** billig zu verkaufen Nerostraße 25 bei
12953 **W. Egenolf, Tapezirer.**

Ein neuer **Metzgerwagen,** ein wenig gebrauchtes, elegantes, leichtes **Halbverdeck** und ein gebrauchter **Milchwagen** stehen preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Kern,** Schmiedemeister, Metzgergasse 36 in Wiesbaden. 1991

Eine **Vogelhecke** zu verkaufen Mauritiusplatz 6. 1085

Feine Harzer Kanarienvögel zu verkaufen Oranienstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 2242

Borsdorfer Aepfel zu haben Feldstraße 6. 2029

Aepfel per Kumpt 40 Pf. Metzgergasse 13. 2068

Sehr gute, **blaue** und **Maus-Kartoffeln** sehr billig zu haben Goldgasse 15. 2199

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8 I.

Verkauf, Vermiethen von Villen,

Privat-, Geschäftshäuser, Güter. Capital-Anlagen.

Es wird eine **Villa** in Wiesbaden zu kaufen gesucht. Nerothal oder Nähe der Kur-Anlagen bevorzugt. Ein Haus in bester Geschäftsgegend Berlins soll dagegen angenommen werden. Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt. Anerbietungen erbeten unter **K. 100** an die Expedition dieses Blattes. 2429

Ich bin beauftragt, die 2376

Villa Frankfurterstraße 24 mit Garten, 52 Ruthen,

zu verk. Näh. für Kaufliebhaber bei **C. H. Schmittus.**

Einige Villen zum Alleinbewohnen

bill. Kaufpreis. **C. H. Schmittus,** Bahnhofstr. 8. 2378

Ein **größeres Grundstück,** zur Gärtnerei geeignet, nebst Wohnung ist auf längere Jahre zu verpachten. Näheres bei **C. Meier,** Rheinstraße 59. 2321

14,000 u **6000 Mk.** auf gute 1. Hyp. gesucht. N. Exped. 2431

15,000 Mk. auf Nachhypotheke auszuleihen. N. Exped. 2432

27—30,000 Mark auszuleihen. Näheres bei
Ch. Falker, Saalgasse 5. 1646

70,000 Mk. auf 1. Hypotheke à 4½ % auszul. N. Exped. 2433

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung kl. Webergasse 5, I. 122

1 Herren- u 1 Damen-**Maskenanzug** z. vl. Adelhaidstr. 42, III.

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Neue **Seegrasmatratzen** à 10 Mk., gesteppte Strohsäcke à 6 Mk. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 169

Eine **complete Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen Adlerstraße 55. 1910

Ein **Krankenwagen,** noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weilstraße 14. 16806

Ein **transportabler Herd,** fast neu, ist Umzugs halber zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12, 1 Stiege hoch. 1941

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt,** linke Ecke der Platter- und Philippsbergerstraße. 248

Ein Waggon **Kuhmist** zu verkaufen Mainzerstraße 31. 2249

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Für ein j., wohlerzogenes Mädchen aus guter Familie, das im elterl. gemischten Waarengeschäft in e. Landst. schon früh thätig war und auch einige Zeit ausw. cond., wird in einem besseren Geschäfte Stelle als **Verkäuferin** gesucht. Offerten sub P. F. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1162

Wanted by a young English lady an engagement as Governess or Companion. Address at the office of this paper. 2167

Eine durch **langjährige Praxis geübte, erste Kleidermacherin,** die sich hier niederlassen will, wünscht Kunden in und außer dem Hause. Empfehlungen aus den höchsten Kreisen stehen zur Disposition. Näheres Langgasse 32 bei D. Stein, Modes. 2347

Ein ruh. Mädchen s. Monatstelle. N. Walramstr. 11, Dachl. 2352

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle. Näheres Schwalbacherstraße 71 im Dachlogis. 2364

Ein gesetztes, reinliches Mädchen sucht die Stunden von Morgens 7 bis 1 Uhr zu besetzen. Näheres Schwalbacherstraße 31 im Vorderhaus, 2 Treppen hoch. 2386

Eine unabhängige Frau sucht tagweise Beschäftigung im Kochen. Näh. Expedition. 2392

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Bleichstraße 18, 2 St. 2395

Eine junge Deutsche, geprüfte Kindergärtnerin, welche bereits in Stellung war, sucht Engagement. Näheres Mainzerstraße 30. 2267

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches 3 Jahre in einer Stelle war, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie zum 1. oder 15. März. Näh. Saalgasse 16, Part. links. 2346

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näheres kl. Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 2348

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. Februar oder 1. März eine Stelle. Näheres Kirchgasse 42, eine Stiege hoch. 2323

Ein ruhiges, anständiges, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen (Köchin), welches alle Hausarbeiten übernimmt, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Röderallee 26, Part. 2318

Ein junges, starkes Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten in einer kleinen Haushaltung. Näheres Wellritzstraße 46, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 2316

Ein junges, evangelisches Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle zur Beaufsichtigung der Kinder und Hilfe im Hause. Näh. Louisenstraße 12, 1 Treppe hoch. 2313

Ein williges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht auf gleich Stelle. Näheres Stiftstraße 8. 2325

Mehrere **Mädchen für allein** empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 2462

Ein durchaus zuverlässiges, gesetztes Mädchen, welches sehr gut kocht, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes ev. zu einem älteren Herrn oder Wittwer. Offerten unter A. M. postlagernd erbeten. 2326

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres Neugasse 11 im Seitenbau rechts, 3 Treppen hoch. 2320

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches kochen und häusliche Arbeit verrichten kann, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt. Näheres Bahnhofstraße 5. 2356

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Röderstraße 33, Hinterh., 2 Tr. l. 2370

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein bei einer kleinen Familie. Näh. Grabenstraße 28 im Dachlogis. 2414

Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres Taunusstraße 21. 2412

Ein braves, williges Mädchen sucht baldigst Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern. Näh. Goldgasse 17, Hinterhaus. 2402

Eine **perfekte** Köchin sucht Stelle. N. Oranienstr. 6, Dchl. 2413

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht baldigst Stelle in einem anständigen Hause. Näh. Nerostraße 26, 3 Stiegen hoch rechts. 2385

Eine gute, bürgerliche Köchin, sowie einige tüchtige Mädchen suchen Stellen d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 2415

Ein solides, 27jähriges **Mädchen** mit 3- und 4jährigen Zeugnissen sucht auf 1. März Stelle als besseres Stubenmädchen. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 2430

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen als Hausmädchen durch Frau **Stern**, Kranzplatz 1. 2426

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre Offizier-Bursche war, sucht eine Stelle als **Kutscher.** Derselbe kann auch das Serviren mitbesorgen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter J. R. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2403

Ein Mann sucht Beschäftigung im Ausfahren von Kranken mit Wagen per Stunde 1 Mark. Näh. Expedition. 2391

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der 4 Jahre auf einem rheinhessischen Notariate arbeitete, sucht Stelle auf einem Bureau. Näh. Expedition. 2389

Ein junger Mann, seither Gehülfe auf dem Bureau eines Rechtsconsulenten, sucht, gestützt auf 3½- und 2½jährige Zeugnisse, auf einem ähnlichen Bureau oder auch als Buchhalter sofort anderweitige Stellung. Näh. bei **A. Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6, Wiesbaden. 2327

Ein junger Schreiber sucht Stelle bei einem Rechtsanwalt. Näheres in der Expedition. 2203

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann die **Blumen-Binderei** erlernen **kleine Burgstraße 10.** 2373

Eine Monatfrau wird gesucht Hellmundstraße 17, 1 Treppe hoch. 2332

Gesucht ein braves Dienstmädchen auf gleich bei
Abr. Stein, Kirchgasse 32. 1956

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 9. 2131

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 2088

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen k., n. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 281

Ein anständiges Hausmädchen, welches waschen und bügeln kann, gesucht. Solche, die hier noch nicht gedient, erhalten den Vorzug. Sich zu melden Mainzerstraße 30, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. 2266

Ein braves, tüchtiges Mädchen für ein kleines Kind wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Conrad Vulpius, 30 Marktstraße 30. 2263

Sofort ein reinliches Mädchen gesucht große Burgstraße 3, 3 Treppen hoch. 2384

Für kl. Haushaltung ein s. sauberes Mädchen gesucht das selbstständig kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, Stiftstraße 23, Parterre. 2324

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeiten versteht, wird auf gleich gesucht Mainzerstraße 32. 2330

Ein Mädchen für Hausarbeit und zur Bedienung von Fremden gesucht **Taunusstraße 9**, Bel-Etage **rechts.** Gute Zeugnisse erforderlich. 2328

Wegen Krankheit des Mädchens sucht eine einzelne Dame zum 15. Februar ein zuverlässiges, braves Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann. N. Taunusstraße 40, 1 Tr. 2336.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 2398

Ein braves Mädchen wird gesucht Ecke der Stein- und Röderstraße 35. 2382

Sechs feinbürgerl. **Köchinnen** mit **guten** Attesten finden für gleich und 15. Febr. Stellen durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 2422

Gesucht eine Köchin, eine Jungfer, sowie einfache Mädchen. Näh. **kleine** Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 2416

Ein braves Mädchen zu Kindern ges. Neugasse 4, I. r. 2181

Gesucht ein Mädchen, welches im Gebildstopfen und Ausbessern der Wäsche erfahren ist. Jahresstelle.
Ritter's Bureau. 2441

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 2438

Gesucht 1 Hausmädchen, 1 Küchenmädchen, 1 Mädchen vom Lande durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 2415

Zimmer-, Haus-, Allein- und Kindermädchen placirt jederzeit **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 2423

Ein Mädchen gesucht auf gleich für alle Arbeit Bleichstraße 19, Hinterhaus, Parterre. 2424

Gesucht sofort 8 bis 10 Alleinmädchen, 2 Stubenmädchen, feinbürgerliche Köchinnen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 2430

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 15. Februar oder 1. März gesucht Oranienstraße 13, 2. Stock rechts. 2388

Für die Armen-Augenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein **Krankenwärter** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter.
W. Bausch. 56

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
E. Metz, Gelbgießer. 1651

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet sofort Stellung bei
B. Marxheimer, Webergasse. 1974

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei Ph. Besier, Tapezirer und Möbelhändler, Taunusstraße 39. 2217

Steinhauer!

finden Arbeit bei

Krieg & Stiehl, Mühlsteinfabrik,
Biebrich a. Rh. 2234

Gesucht in ein Landhaus als

Gärtner

ein junger Mann, der die Gärtnerei gründlich versteht und Hausarbeit übernimmt. Näh. Expedition. 2374

Hausbursche gesucht 24 Kirchgasse 24. 2354

Ein **Hausbursche** vom Lande, 16—17 Jahre alt, gesucht. Eintritt am 17. Februar. Sprechstunde von 2—3 Uhr.
S. Herz, Webergasse 3, im „Ritter“. 2334

Ein tücht. Schreinergeh. auf Bauarbeit ges. Stiftstr. 21. 2435

Schlosser gesucht bei G. Steiger, Platterstraße 1d. 2437

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen grösster Auswahl zu Fabrikpreisen. Einzelne Piecen bedeutend herabgesetzt! Musterlager von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1872

Van Houten's

1/8 Ko. Mk. 3.30, 1/4 Ko. „ 1.80, 1/2 Ko. „ 0.95. reiner löslicher **CACAO** Es wird gebeten die Preise zu beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.

„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen."

Für die Ball-Saison

empfehlen:

Tarletan in allen Farben per Stück von 9 Meter à Mk. 2.70, 3.50, 4.50. **Silber-Tarletan** (Panzer) Meter 1 Mk. **Atlas** in allen Farben, Meter von 1 Mk. an. **Damassé** in allen Farben Meter von 2 Mk. an. **Crêpe virginie**, alle Farben, Meter von 85 Pf. an **Satin imprimé** (Nouveauté) Meter Mk. 2.50. **Reinseiden Damassé**, Lichtfarben, Meter 4 Mk.

S. Guttmann & Co.,

74 **8 Webergasse 8.**

Größte Masken-Garderobe

von

Metzgergasse No. 27. **A. Görlach,** Metzgergasse No. 27.

Domino's in großer Auswahl in Seide, Satin und Percal, sowie Anzüge für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. — Feinste Domino-Larven, sowie sonstige originelle Larven aller Art.

Separates Zimmer zum Ankleiden. 1883

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen Taunusstraße No. 49, 1 Stiege hoch. 16797

Neue und sehr elegante Herren- und Damenmasken

in reichster Auswahl bei Frau **Gerhard**, Schwalbacherstraße 37. 1812

Ausverkauf

in **Holzschuhen mit Gummibesatz**, ausgezeichnet für Metzger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin** Marktstraße 11.

15702

Thierarzt Honert

wohnt Neugasse 3, 1 Treppe hoch. 16594

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu **Mk. 2** von **12½—2 Uhr** Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich **per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus **per Glas 20 Pf.** 15843

Café. — Billard.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4,

empfiehlt einen guten, reichlichen **Mittagstisch** von 50 bis 70 Pf. in und außer dem Hause. 14507

Bierstadt. — „Zum Rebenstock".

Von heute an garantirt reiner Wein per Schoppen 34 Pfg. 2279

Neue **Feigen** von 45 Pf. an, **Tafelrosinen** von 1 Mark, **Tafelmandeln** 1 Mark 40 Pf., **Datteln** 1 Mark 30 Pf., **Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat** 2c. empfiehlt beste Qualität billigst

1209 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Gothaer & Braunschweiger

Cervelatwurst

empfiehlt in **feinster Qualität**

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

18:5 **8 Bahnhofstrasse 8.**

Back-Obst,

alle Sorten in frischer Waare, **türkische** und **Bordeaux-Pflaumen** von 20, 25, 35—80 Pf., **Aepfelschnitten** von 60 Pf. bis 1 Mark 20 Pf. **Birnen** von 40 Pf. bis 1 Mark, **Brünellen** von 60 Pf., **Brignolles, Kirschen,** feinste amerikanische **Pfirsiche** à 80 Pf. empfiehlt

1383 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel 2c. bei

102 **W. Münz,** Metzgergasse 30.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Gatte und Vater, der

Geh. Regierungs-Rath a. D. Carl Schoenberger,

im Alter von beinahe 80 Jahren. Dies erlauben sich mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten anzuzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, den 2. Februar 1884.

Rosa Schoenberger, geb. **Chevalier.**
Carl Schoenberger, Forst-Eleve.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 5. Februar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Emserstraße 2,** aus statt. 2319

Neueste Erscheinungen von **Wollstoffen** für **Frühjahrs-Toiletten** grösster Auswahl. Ausverkauf von Resten **schwarzer Seidenstoffe,** ausserordentlich gut und preiswerth! Aux Depôts Français. Vertreter: **C. A. Otto,** 17 Taunusstrasse, I Etage. 1895

Schluss des Ausverkaufs

Samstag den 9. Februar.

F. Altstaetter Sohn,

2297 **14 Webergasse 14.**

Handschuhe

in **grosser Auswahl** zu den **billigsten Preisen** bei

2047 **P. Peaucellier,** Marktstrasse **24.**

Zur Ball-Saison

empfehle:

Gold- und **Silber-Litzen, Spitzen, Fransen, Quasten, Kordel, Münzen, Schellen** &c, **Spitzen-Crême,** weiss und schwarz, in allen Breiten, **Rüschen,** neueste Muster, **Plissés, Goldrüschen** und **Goldspitzen** zu Rüschen, **Blumen** in grosser Auswahl, **Wachsperlen, Bänder, Fächer** in neuesten Pariser Mustern in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

1129 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Teppiche & Möbelstoffe

in größter Auswahl empfiehlt zu **Original-Preisen**

Gustav Schupp,

199 **39 Taunusstraße 39.**

Niederlage von **J. C. Besthorn** in Frankfurt a. M.

Alle Arten **Weißzeugnäherei** wird angenommen. 11053
Anna Erdmann, Oranienstraße 6, Vorderh., 3 St.

Gg. Wallenfels, Langgasse 33,

empfiehlt sein Lager in **Kurz-** und **Modewaaren,** als: **Besatz-** und **Einfasslitzen, Stick-, Strick-** und **Häkelbaumwolle, Zwirn** und **Seide** in allen Farben, moderne **Kleiderknöpfe, Perlmutter-** und **Leinwandknöpfe, Stickereien, Zackenlitzen, Mignardisen, Bänder, Zwirn-** und **seidene Handschuhe, Corsetten, Corsettstangen, Fischbein, Stahlreif, Schweissblätter, Futterstoffe, Mulle, Vorhangspitzen, Vorhangtülle** und **Blondirgarn** zum Ausbessern der Vorhänge, **Rouleauxfransen** und **Rouleauxkordel, Teppichfransen** und **Teppichband,** sowie eine Parthie **weisse Corsetten,** früher Mk. 3, jetzt Mk. **1.50,** eine Parthie **weisse Corsetten,** früher Mk. 6 und 5, jezt Mk. **3,** eine Parthie **farbige Taffete,** früher der Meter Mk. 4, jetzt Mk. **1.50,** eine Parthie **farbige Masline** per Meter 80 Pf., eine Parthie **Kleiderknöpfe** per Dutzend 12 Pf. 1059

Für Carneval

empfehle in reichster Auswahl: **Billige Bänder,** sowie **Atlas** und **Sammt** in allen Farben, **Spitzen, Gold-** und **Silber-Besätze** jeder Art, **Perlen, Münzen** und **Zinnbrillantschmuck, Diademe, Atlaslarven** etc. etc. Die Anfertigung von **Kopfbedeckungen** für **Damen** führe prompt aus.

549 **F. Lehmann,** Goldgasse 4.

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und **Betten** werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 1327

10 bis 15 Maas Milch

bester Qualität direct in's Haus geliefert. Näh. Exped. 2315

Ein sehr gut erhaltener, eleganter **Herrenmasken-Anzug** ist billig zu verkaufen Marktstraße 30. 2322

Zu verkaufen

eine fast neue **Chaise-longue**, eine ditto **Hängelampe**, eine **Studirlampe** für Oel, eine eiserne Bettstelle (3 Mk.), ein Oberbett, 1 Küchentisch, 1 Samowar, 1 Mörser Kellerstraße 5 (verl. Stiftstraße), Part., Vorm. von 10—1 Uhr. 2314

Gebrauchte Möbel, Koffer werden zu den höchsten Preisen angekauft Schwalbacherstraße 43. 2238

Eine **Erker-Einrichtung** mit Glasverschluß und Gas-Einrichtung zu verkaufen. Joseph Marx, Kirchgasse 45. 2329

Eine **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen Römerberg 11. 2361

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1 Beilage.)

Gesuche:

Eine Dame sucht für sich per 1. April eine gesunde, freundliche Wohnung von 3—4 Räumen. Gef. Franco-Offerten unter L. C. No. 6 besorgt die Expedition d. Bl. 2369

Pension-Gesuch.

Für Ende Februar, spätestens 1. März wird für eine geb., junge, lungenleidende Dame vollständige Pension in einer anständigen Familie Wiesbadens gesucht. Liebevolle Behandlung und sorgsame Verpflegung sind Hauptbedingung. Mittheilung der Verhältnisse von Interesse nebst Preisangabe unter P. P. 55 werden an **Rudolf Mosse, Braunschweig,** erbeten. (Ag. Braunschweig No. 444/176.) 347

Gesucht von einer Dame zwei unmöblirte Zimmer (nicht in den äußeren Stadttheilen). Näheres Expedition. 2436

Gesucht vom 1. April ab

eine Räumlichkeit zum Unterbringen von Möbel auf längere Zeit. Anerbietungen mit Angabe des Preises unter der Adresse v. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2375

Angebote:

Aarstraße 15 sind Wohnungen auf gleich an kinderlose Leute zu vermiethen. 2239

Adlerstraße 49 sind zwei Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermiethen. 2344

Adolphstraße 1 im 2. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern u. Zubehör, auf 1. April anderweit zu verm. 16023

Villa Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19) ist eine möblirte Wohnung mit Küche 2c. und Gartenbenutzung zu vermiethen. 2215

Bleichstraße 20 (Neubau), ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie eine kleinere Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermiethen. 2349

Dotzheimerstraße 16 ist auf 1. April ein kleines Logis zu vermiethen. 2401

Ellenbogengasse 9 ein Dachlogis auf 1. März zu verm. 2341

Karlstraße 28 eine Mansarde sof. z. vm. N. im Hause. 2206

Karlstraße 32 ist eine unmöblirte Mansarde gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten zu vermiethen. 2383

Michelsberg 8 sind 3 Zimmer mit Zubehör im Seitenbau (bequemer Eingang) auf 1. April und eine **Werkstatt** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Seifenladen. 2439

Michelsberg 9, 2 Stiegen, ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Ferd. Alexi. 2381

Römerberg 3 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 2420

Parkstrasse 8,

in nächster Nähe des Curhauses, ist die elegante Bel-Etage an eine stille Familie zu vermiethen. Die Etage besteht aus 1 Salon, 5 Zimmern, 2 Balkons, den üblichen Mansarden und Kellerräumen nebst Küche und Zubehör. Näh. Parkstraße 9, 3. Etage. 1660

Römerberg 1 ein kleines, möblirtes Zimmer zu verm. 2455

Schachtstraße 4 ist im 2. Stock eine Wohnung auf den 1. April zu vermiethen; auch können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 2355

Taunusstraße 7, Bel-Etage,

eine Wohnung, best. in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Hofe daselbst bei Walther. 1867

Walramstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, mit Glasabschluß sogleich zu vermiethen. Näheres Müllerstraße 8, 3 Treppen hoch. 2371

Zwei möblirte Zimmer zu vermiethen Schwalbacherstraße 10, 2 Stiegen hoch, nahe der Rheinstraße. 2350

Ein schön möblirtes Zimmer an ein anständiges Fräulein per Monat 9 Mk. zu vermiethen. Näh. Exped. 2358

In meinem neuerbauten Hause obere Adelhaidstraße 66 sind elegante Wohnungen, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. D. Schlink, Biebricherstr. 4b. 2316

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 56, 1. Stock. 2460

Gut möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Hellmundstraße 2 a, Bel-Etage, zu vermiethen. 2443

Zwei Parterre-Räume zur Aufbewahrung von Möbel zu vermiethen Karlstraße 6. 2287

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch links. 2339

Abreise halber

zu vermiethen per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 Mk. Näheres Moritzstraße 56, Ecke der Göthestraße, Bel-Etage. Auch können die **Möbel** von dem Miether angekauft werden. 2450

Laden für ein Spezerei-Geschäft nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres bei Ch. Falker, Saalgasse 5. 2342

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Februar.

Geboren: Am 31. Jan., dem Tüncher Heinrich Schön e. S. — Am 1. Febr., dem Barbier Karl Hermann Litzius e. t. S.

Aufgeboten: Der verw. Aufseher Johannes Hausmann von Dieburg im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Remp von Nied, A. Höchst, wohnh. dahier. — Der Winzer Philipp Dreis von Lorchhausen, A. Rüdesheim, wohnh. zu Hof „Kleinerhahn" bei Lorchhausen, und Anna Marie Barth von Lorchhausen, wohnh. daselbst. — Der Redacteur Friedrich Hugo Ehrenberg von Gohlis-Leipzig, wohnh. zu Straßburg im Elsaß, und Elise Marie Helene Kramm, wohnh. dahier. — Der Bierbrauer Philipp Bickel von Diedelsheim, Großherzoglich Badischen Amts Bretten, wohnh. zu Diedelsheim, und Christiane Becker von Kelkheim, A. Königstein, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Philipp Wilhelm Ferdinand Eichenbrenner von Ems, wohnh. zu Hochheim, früher dahier wohnh., und Justine Anna Marie Conradine Philippine Birk von hier, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 2. Febr., der Schuhmacher Friedrich Philipp Schäfer von Weilmünster, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Christiane Henriette Löw von Weilmünster, bisher dahier wohnh. — Am 2. Febr., der Taglöhner Conrad August Baum von Auringen, wohnh. dahier, und Apollonie Philippi von Boppard, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Febr., Therese, geb. Höfer, Ehefrau des Werkmeisters Wilhelm Ehrhardt, alt 44 J. 10 M. 25 T. — Am 2. Febr., der unverehel. Privatier August Bachmann, alt 66 J. 8 M. 28 T. — Am 2. Febr., die unverehel. Dienstmagd Babette Metz von Hofstetten, Königl. Bayerischen Bezirksamts Gemünden, alt 27 J. 1 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: Am 20. Jan., dem Taglöhner Christoph Keffer e. T. — Am 23. Jan., dem Verwalter Christian Georg e. S. — Am 26. Jan., dem Fuhrmann Philipp Hildebrandt e. S. — Am 26. Jan., dem Taglöhner Philipp Gerhard e. T. — Am 27. Jan., dem

Spezereihändler Karl Emmerich e. S. — Am 28. Jan., dem Fuhrmann Maurus Beck e. T. — Am 30. Jan., dem Bremser Bernhard Bieger e. T. — Am 31. Jan., dem Schlosser Jacob Hecker e. T. — **Aufgeboten:** Der Taglöhner Philipp Zammert von Seck, A. Rennerod, wohnh. dahier, und Maria Braun von Thalheim, A. Hadamar, wohnh. dahier. — Der Schreinermeister Johann Martin Schmidt von Diedenbergen, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Louise Marie Kaumann von hier, wohnh. dahier. — Der Sergeant bei der Königl. Unteroffizierschule dahier Franz Anton Joseph K. Benning von Münster, und Ernestine Wilhelmine Mathilde Kölpin von Münster, wohnh. daselbst. — Der Metzger Johannes Rompel von Obeursel, wohnh. dahier, und Susanne Ludovika Rauch von hier, wohnh. dahier. — Der Landmann Georg Karl Martin von hier, wohnh. dahier, und Elisabethe Menges von hier, wohnh. dahier. — Der Sergeant Philipp Kübler, wohnh. zu Stuttgart, und Henriette Johannette Salmine Hachenberger von hier, wohnh. dahier. — **Gestorben:** Clara, T. des Taglöhners Heinrich Boda, alt 1 J. 4 M.

Dotzheim. **Geboren:** Am 18. Jan., dem Landmann Friedrich August Wintermeyer e. T., N. Karoline Wilhelmine Elise. — Am 24. Jan., dem Bäcker Georg Philipp Wilhelm Schmidt e. S., N. Wilhelm. — Am 28. Jan., e. unehel. S., N. Karl Heinrich. — **Gestorben:** Am 16. Jan., Elise Wilhelmine Amalie, T. des Tünchers Friedrich Philipp August Quint, alt 7 M. — Am 20. Jan., Helene Margarethe, geb. Krauß, Wittwe des Zimmermanns Philipp Friedrich Krieger, alt 64 J. 11 M. 20 T. — Am 26. Jan., Louise Henriette, geb. Schäfer, Ehefrau des Tünchers Heinrich Rittgen, alt 31 J. 10 M. — Am 31. Jan., der Maurer Johann Konrad Schnell, alt 62 J.

Sonnenberg und **Rambach.** **Geboren:** Am 22. Jan., dem Maurer Christian Schneider zu Rambach e. T., N. Pauline Louise. — Am 24. Jan., zu Rambach e. unehel. T., N. Anna Katharine. — Am 26. Jan., zu Sonnenberg e. unehel. S., N. Rudolph Heinrich Karl Wilhelm. — Am 26. Jan., dem Fuhrknecht Adolph Götz zu Sonnenberg e. S., N. Karl Adolph. — Am 26. Jan., dem Landesbank-Diätar Friedrich Anton Wilhelm Wintermeyer zu Sonnenberg e. T., N. Karoline Louise Philippine. — **Aufgeboten:** Der Schuhmacher Ludwig Müller von L.-Schwalbach, wohnh. zu Bierstadt, und Elisabethe Usinger von Rambach, wohnh. daselbst.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 27. Januar bis incl. 2. Februar 1884.

	Höchster Preis. ℳ	₰	Niedr. Preis. ℳ	₰
I. Fruchtmarkt.				
Weizen . . per 100 Kgr.	—	—	—	—
Roggen . . „ 100 „	—	—	—	—
Hafer . . . „ 100 „	15	—	13	50
Stroh . . . „ 100 „	6	70	5	60
Heu . . . . „ 100 „	7	60	6	90
II. Viehmarkt.				
Fette Ochsen:				
I. Qual. p. 100 Kgr.	150	86	147	42
II. „ „ 100 „	144	—	140	58
Fette Schweine p. Kgr.	1	4	—	96
„ Hämmel „ „	1	40	1	—
Kälber . . . . „ „	1	40	1	—
III. Victualienmarkt.				
Kartoffeln p. 100 Kilo	6	—	4	—
Butter . . . . per „	2	40	2	10
Eier . . . per 25 Stück	2	25	1	75
Handkäse per 100 „	8	—	7	—
Fabrikkäse „ 100 „	5	—	3	50
Zwiebeln „ 100 Kgr.	20	—	15	—
Blumenkohl. per Stück	—	50	—	30
Kopfsalat . . „ „	—	20	—	20
Wirsing . . . „ „	—	6	—	4
Weißkraut . . „ „	—	10	—	5
„ p. 100 Stück	—	—	—	—
Rothkraut . per „	—	25	—	18
Gelbe Rüben „ Kgr.	—	9	—	7
Weiße Rüben „ „	—	6	—	5
Kohlrabi (obererd.) St.	—	4	—	2
Kohlrabi . . per Kgr.	—	6	—	4
Wallnüsse „ „ „	—	50	—	25
Kastanien . . . p. Kgr.	—	60	—	40
Eine Gans	6	—	4	50
Eine Ente	2	80	2	50
„ Taube	—	65	—	50
Ein Hahn	2	—	1	40
Ein Huhn	2	—	1	60
Ein Feldhuhn	—	—	—	—
Ein Hase	—	—	—	—

	Höchst. Preis. ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰
Aal . . . . . per Kgr	4	—	3	—
Hecht . . . . . per Kgr.	2	80	2	40
Backfisch . . . „ „	—	70	—	50
IV. Brod und Mehl.				
Schwarzbrod:				
Langbrod per 0,5 Kgr.	—	15$_6$	—	13$_5$
„ „ Laib	—	57	—	53
Rundbrod „ 0,5 Kgr.	—	14	—	13$_5$
„ „ Laib	—	51	—	50
Weißbrod:				
a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	—	8	—	3
b. 1 Milchbrod „ 30 „	—	8	—	3
Weizenmehl:				
Vorschuß:				
I. Qual. p. 100 Kgr.	42	—	39	—
II. „ „ 100 „	40	—	36	—
Gewöhnl. (sog. Weißm.) p. 100 Kgr.	36	—	32	—
Roggenmehl „ 100 „	28	—	27	—
V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
v. d. Keule . . p. Kgr.	1	52	1	40
Bauchfleisch . . „ „	1	32	1	20
Kuh- o. Rindfleisch „ „	1	20	1	—
Schweinefleisch . „ „	1	40	1	20
Kalbfleisch . . . . „ „	1	40	1	—
Hammelfleisch . . „ „	1	40	1	—
Schaffleisch . . . „ „	1	—	—	80
Dörrfleisch . . . . „ „	1	60	1	40
Solberfleisch . . „ „	1	40	1	20
Schinken . . . . „ „	2	—	1	80
Speck (geräuchert) „ „	1	80	1	60
Schweineschmalz „ „	1	60	1	60
Nierenfett . . . . „ „	1	20	1	—
Schwartenmagen:				
frisch . . . . . „ „	1	60	1	60
geräuchert . . . „ „	1	84	1	80
Bratwurst . . . . „ „	1	60	1	60
Fleischwurst . . . „ „	1	60	1	38
Leber- u. Blutwurst:				
frisch . . . . . p. Kgr.	—	96	—	96
geräuchert . . . „ „	1	84	1	80

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Februar 1884.)

Adler:
Rodenburg, Kfm., Magdeburg.
Stierstadt, Kfm., Köln.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Sachs, Kfm., Berlin.
Wyler, Kfm., Strassburg.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Pincus, Kfm., Berlin.
Lotichius, Commerzienrath, St. Goarshausen.
Monasch, Kfm., Berlin.
Schumacher, Kfm., Aachen.

Wasserheilanstalt Dietenmühle:
Schottländer, Kfm., Frankfurt.

Einhorn:
Schröppel, Kfm., Lahr.
Reif, Kfm., Stuttgart.
Kneuertz, Kfm., Berlin.
Mohrenwasser, Kfm., Magdeburg.
Kunze, Kfm., Plauen.

Grüner Wald:
Liebmann, Ingen., Chemnitz.
Rosenberg, Kfm., Göttingen.
Petruzzi, Kfm., Wien.
Etzold, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Schierstein.
Richter, Kfm., Wehrsdorf.

Goldene Kette:
Heuss, Frl., Idstein.

Weisse Lilien:
Schade, Frl., Frankfurt.

Nassauer Hof:
v. Spillner, Amtm., Wallmerod.

Curanstalt Nerothal:
Westphalen, Fr., Hamburg.
v. Scheltema, Pfarr. m. Fr., London.
Langner, Kfm., Hamburg.

Nonnenhof:
v. Barrfus, Offiz. a. D. m. T., Leipzig.
Füchsel, Kfm., Ilmenau.
Lenke, Kfm., Nürnberg.
Gutacker, Kfm., Offenbach.
Zimmermann, Kfm., Kassel.

Pariser Hof:
Ahlmark, Lieut., Schweden.

Rhein-Hotel:
Riedeburg, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Knight, Rent. m. Fr., London.
Schmitz-Morgonoff, Rnt., Aachen.

Rose:
Younger, Darmstadt.

Weisser Schwan:
Layriz, Hauptm., Landau.

Taunus-Hotel:
v. Reussinger, Fr. Rent., Dessau.
Vellt, Frl., München.
Ratynski, Gutsbes. m. Fr., Königsberg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Dienstag: „Roderich Heller".

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 2. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	747,1	748,5	752,5	749,4
Thermometer (Celsius) . .	+5,6	+9,0	+5,6	+6,7
Dunstspannung (Millimeter)	6,2	5,8	6,6	6,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	88	97	92
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. lebhaft.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.'	—	—	22,4	—
3. Februar.	Nachts, Nachmittags und Abends Regen.			
Barometer*) (Millimeter) .	758,0	761,6	763,6	761,1
Thermometer (Celsius) . .	+4,6	+5,2	+0,8	+3,5
Dunstspannung (Millimeter)	4,7	3,4	4,3	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	51	89	71
Windrichtung u. Windstärke	N. s. schwach.	N.W. schwach.	N.W. s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	st. bewölkt.	heiter.	s. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb'.	—	—	17,6	—

Nachts Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Preußische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 2. Februar beendigten Ziehung der 4. Classe 169. Kgl. preuß. Classenlotterie fielen: 49 Gewinne von 3000 M. auf No. 969 4372 6430 6720 7748 10980 13075 14093 14594 15693 17147 18687 20010 23595 25912 26821 29664 32041 34187 34857 36879 41726 42772 43292 44760 44898 47301 48559 49577 53606 53794 54364 55639 56394 57759 59046 60284 68948 76679 76975 77812 81310 82331 82855 83412 87210 90130 91100 und 91769. 54 Gewinne von 1500 M. auf No. 139 2764 4980 6103 6489 6744 9710 9775 10212 13125 13722 14344 14489 15524 15528 15590 15933 16939 17600 19983 20297 20871 22287 23098 24107 25951 30244 31404 33101 33439 34089 37163 37842 38584 39323 44398 47499 50975 51979 53464 60532 60892 60931 61426 66798 68752 70197 71748 75509 77121 81904 87436 88159 und 91922, 78 Gewinne von 550 M. auf No. 1426 8861 8914 11120 12007 12541 12623 13270 14154 14618 20279 23611 23902 24877 26085 26641 27058 29213 29882 31183 31681 31815 32433 32459 33201 36821 37208 37986 38154 39036 39525 39590 40307 40591 43501 43829 43916 46739 46750 46978 47836 48289 50370 51580 52668 52822 53437 55969 56647 56667 56672 60450 61327 62527 63232 64785 66170 69572 70488 74352 75223 77096 77149 79812 80962 81279 82871 84633 84790 88901 89264 89630 90425 90668 91388 93578 93669 und 94768.

(Hamburger 50 Thlr.-Loose von 1866.) Bei der Prämien-Ziehung am 1. Februar fielen: 35,000 Thlr. auf Serie 1147 No. 17, 5000 Thlr. auf S. 140 No. 24, 2000 Thlr. auf S. 3687 No. 13, je 1000 Thlr. auf S. 2618 No. 10, S. 3236 No. 5, S. 1761 No. 15, je 500 Thlr. auf S. 757 No. 19, S. 1721 No. 15, S. 316 No. 18, S. 308 No. 8, je 400 Thlr. auf S. 1638 No. 4, S. 2618 No. 14, S. 2898 No. 9, S. 3687 No. 2, S. 1761 No. 9, je 200 Thlr. auf S. 2898 No. 17, S. 3380 No. 18, S. 1638 No. 3, S. 3567 No. 11 und 13.

(Augsburger 7 fl.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: 174 585 707 743 920 955 982 1137 1242 1337 1342 1369 1454 1576 1577 1742 1762 1863 2046 und 2063.

Frankfurter Course vom 2. Februar 1884.

Geld.				Wechsel.
Holl. Silbergeld	167 Rm.	50	Pf.	Amsterdam 168.70 bz.
Dukaten . . .	9 „	49—53	„	London 20.430 bz. G.
20 Frcs.-Stücke .	16 „	21—24	„	Paris 81.25 bz.
Sobereigns . .	20 „	31—35	„	Wien 168.50 bz.
Imperiales . .	16 „	68—72	„	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4 „	16—20	„	Reichsbank-Disconto 4%.

△ Jochen Nüßler.*

Ein Characterbild.

Unter allen Schöpfungen Fritz Reuter's hat keine einzige sich so ganz und gar in das Herz des deutschen Volkes eingebürgert, als seine „Stromtid", jene Dichtung, von der schon Edmund Höfer mit Recht gesagt, daß sie als Gesammmtbild plattdeutschen Wesens und Lebens in seiner vollen Eigenartigkeit und Naturwüchsigkeit, aufgefaßt und wiedergespiegelt durch Geist und Gemüth des selber von Kopf bis zu den Füßen plattdeutschen Dichters, ein Werk aus einem Guß und ohne auch nur einen fremdartigen, ihm aufgedrängten Zug in unserer so gut wie in jeder anderen Literatur völlig allein und einzig dastehe. Fehlt doch in diesem unendlich reichen, frischen und klaren Gemälde so zu sagen keine Gestalt und Erscheinung, keine Farbe und kein Ton, keine Regung des Herzens und kein Gedanke des Kopfes, und wie mit einem Zauberschlage sind die Natur und das Leben, die Menschen und die Verhältnisse vor uns aufgeschlossen und zum eigenen, selbstständigen, lebendigsten Leben erwacht, und es ist schwer zu sagen, welche von all' diesen Gestalten uns am meisten gefangen nimmt, Hawermann, Pastor Behrends, Louise, Inspector Bräsig, Moses oder wer sonst. Daß es Jochen Nüßler, der Großherzogliche Kammerpächter und Ehegemahl der Frau Nüßler, sein könne, erscheint gewiß Manchem auf den ersten Blick geradezu ein Paradoxon zu sein, und doch mit wie viel Liebe, ja mit wie ächt philosophischer Vertiefung ist auch dieser Character von dem Dichter gezeichnet worden! Dies von einem ächten Humoristen, dem bekannten westfälischen Dichter Herrn Dr. Franz Giese aus Münster nachgewiesen zu sehen, hatten jüngst die Mitglieder des Bildungsvereins in Witten a. d. R. Gelegenheit und bei dem großen Interesse, welches der Deutsche heute den Reuter'schen Schöpfungen entgegenbringt, dürfte es auch weitere Kreise interessiren, eine kurze Analyse dieses gehaltvollen Vortrages zu erhalten, gelegentlich deren gleich hier der Wunsch ausgesprochen sein mag, daß Herr Dr. Giese seine überaus trefflichen und vom feinsten Verständniß Reuter'scher Dichtung zeugende Arbeit dem Publikum durch den Druck zugänglich machen möge. — Jochen ist trotz seiner mehr als vierzig Jahre, trotz seines Familienvaterthums ein Kind, ein hilfloses, zu allen ernsten Geschäften unbrauchbares Kind; dabei besitzt er aber auch die Herzensgüte, die Harmlosigkeit eines Kindes und verdient und erweckt aus beiden Gründen unsere Zuneigung und Liebe. Unter die unseren Humor, unser Lachen reizenden Eigenschaften Jochen's gehört zunächst seine äußere Erscheinung und besonders characteristisch ist der durch das ständige Rauchen, durch das fortwährende Halten der Pfeife in seiner linken Ecke so eigenthümlich geformte Mund: „von rechts betrachtet seeg de Mund ut, as wenn hei nich „Zipp" seggen kunn; von links dagegen, as wenn he Kinder freten wull". Das einzige Geschäft, das er mit Ausdauer betreibt, ist das Tabakrauchen. Auf dem Lehnsessel am Ofen sitzend zieht und pafft er den ganzen Tag von dem „fliegenden Merkur"; denn das ist die Sorte, welche Jochen raucht. Seine geistigen Eigenschaften anlangend, so zeichnet er sich allerdings durchweg durch eine ganz eigenartige Trägheit im Denken und Sprechen aus, die ihn bewegt, bei jeder Gelegenheit dieselben eintönigen stehenden Worte und Redensarten zu gebrauchen. Selbst bei Anlässen, die jedem Anderen das Herz mächtig ergreifen und die Worte überströmen lassen, kennt Jochen nur sein: „Ja, dat is all so as det Ledder is" und „Ja, wat soll Einer darbi dann!"

Diese beiden Redensarten werden nur noch durch die dritte, von seinem gastfreundlichen Herzen zeugende Wendung abgelöst; „Mutter, schenk' Bräsigen (oder den Herrn Pastor) doch mal in!" — Aber unendlich komischer ist Jochen in allen den Fällen, in welchen er nicht Jochen bleibt, sondern unter der Herrschaft des mächtigsten Triebes im Menschen, des Ehrgeizes und des Strebens, sich geltend zu machen, plötzlich ein ganz Anderer wird, ein ganz anderes Wesen, einen ganz anderen Character an den Tag legt. Hier erschüttert er unser Zwerchfell noch viel mehr als durch sein Verhalten im Zustande der Ruhe. Hier steht er zugleich im Kampfe mit sich selbst, und die unseren Humor, unser Lachen erweckenden Gegensätze werden geschärft und verdoppelt. Jochen auf der diplomatischen Reise zu Pomuchelskopp, Jochen als improvisirter Punschbowlenbrauer am Verlobungstage seiner Tochter, Jochen mit dem Plane sich tragend, eine Rede à la Axel von Rambow an die Tagelöhner seines Pachtgutes zu halten — diese und ähnliche Scenen sind der Triumph des Reuter'schen Humors. Vergessen darf endlich nicht werden das Verhältniß Jochen's zu seinem berühmten Hunde Bauschan. Hier ist wirklich eine Freundschaft nach allen Regeln der Kunst zwischen einem Ebenbilde Gottes und einem Geschöpfe niederer Art in die Erscheinung getreten. Dies ist dadurch möglich gemacht, daß Jochen geistig etwas herabgestiegen, Bauschan dagegen, der außerordentlich kluge Hund, einige Stufen in der Intelligenz heraufgestiegen ist. An sittlicher Reinheit des Characters, an Friedfertigkeit und Wohlwollen stehen Beide einander gleich. Beide sind außerordentlich große Freunde der Ruhe und des Behagens, Beide lieben es, wenig zu sprechen und immer in denselben Redensarten resp. Tönen sich auszudrücken und verständlich zu machen. Jochen kennt Bauschan genau so wie Bauschan Jochen. Beide leben miteinander völlig auf dem Fuße republikanischer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, von Ueber- resp. Unterordnung ist keine Rede. Die Freundschaft hört nur dann zeitweise auf, wenn Jochen von Anwandlungen stolzen, menschlichen Ehrgeizes ergriffen wird. Schließlich freilich, als Jochen nach Uebertragung der Wirthschaft an seinen Schwiegersohn Rudolf, einem sonderbaren, aber vielfach vorgefundenen Geiste des Widerspruches im Menschen zufolge, angefangen hat, den ganzen Tag auf dem Felde sich umherzutreiben und zu wirthschaften, da erreicht das Verhältniß definitiv sein Ende. So aber wird zugleich ein tragischer Ausgang der beiden ehemals unzertrennlichen Gefährten herbeigeführt; der inzwischen altersschwach gewordene Bauschan wird auf Befehl der Frau vom Hause auf's Feld hinausgeführt und erschossen; Jochen stirbt an den Folgen einer Erkältung, welche er beim Umhertreiben auf dem Felde zu winterlicher Zeit sich geholt.

Soweit das Gerippe des Giese'schen Vortrages, der einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft gehalten, einen wahren Sturm des Beifalls hervorrief. Merkte doch Jeder hier, daß ein Dichter den Spuren des Dichters nachgegangen sei und deßhalb dem Zuhörer erst volles Verständniß für eine Figur vermittelt, die man vielleicht hier und da auf den ersten Blick für nebensächlich zu halten geneigt ist. So möchten wir auch die übrigen Figuren der „Reuter'schen Stromtid" einmal characterisirt sehen; vielleicht entschließt sich Franz Giese, einmal eine „Characteristik Reuter'scher Gestalten" herauszugeben. Jedenfalls ist er der rechte Mann dazu.

Dr. Wilhelm Beumer.

* Nachdruck verboten.